

# Protokoll

<b>MODERATION:</b>	Beginn am 23.09.2022 um 19:30 Uhr Ende am 25.09.2022 um 12:15 Uhr
--------------------	--

## Übersicht

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz.....</b>	<b>3</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Regularien.....</b>	<b>3</b>
2.1	<i>Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung.....</i>	3
2.2	<i>Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2022-2) .....</i>	3
2.3	<i>Genehmigung des Protokolls .....</i>	3
2.4	<i>Eröffnung der Wahllisten .....</i>	3
<b>TOP 3</b>	<b>Aktuelle Themen und Beschlussumsetzung .....</b>	<b>4</b>
3.1	<i>Beschlüsse der BK 2022-1 .....</i>	4
3.2	<i>Informationen durch die Bundesleitung.....</i>	4
3.3	<i>Termin Bundeskonferenz 2024 .....</i>	4
<b>TOP 4</b>	<b>Bericht der Bundesebene mit Rechenschaftsbericht und Finanzbericht.....</b>	<b>5</b>
<b>TOP 5</b>	<b>Workshops + Input.....</b>	<b>10</b>
5.1	<i>Kolping Jugendwohnen und Kolpingjugend – Vernetzungsmöglichkeiten .....</i>	10
5.2	<i>Gegen das Vergessen – Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück .....</i>	13
<b>TOP 6</b>	<b>Wahlen.....</b>	<b>14</b>
6.1	<i>Bericht der Wahlkommission .....</i>	14
6.2	<i>Wahlen zur Bundesleitung.....</i>	14
6.3	<i>Wahlen zur Wahlkommission.....</i>	17
6.4	<i>Wahlen zur Delegation BDKJ-Hauptversammlung.....</i>	19
<b>TOP 7</b>	<b>Verleihung Ehrenzeichen .....</b>	<b>21</b>
<b>TOP 8</b>	<b>Anträge.....</b>	<b>21</b>
8.1	<i>WGO Anpassung Digitalisierung.....</i>	21
8.2	<i>WGO Erweiterung Ehrenzeichen .....</i>	22
8.3	<i>Initiativantrag: Glaubst du noch oder zweifelst du schon?? (25.09. / 09:30).....</i>	25
<b>TOP 9</b>	<b>BDKJ.....</b>	<b>27</b>

▪	<i>Aufarbeitung sexualisierter Gewalt</i> .....	27
▪	<i>Aussendungseröffnung der Aktion Dreikönigssingen (Dezember / Frankfurt)</i> .....	27
▪	<i>Denkfabrik Fair</i> .....	28
▪	<i>Weltjugendtag</i> .....	28
▪	<i>Klimaschutz</i> .....	28
▪	<i>Internationaler Freiwilligendienst</i> .....	28
▪	<i>Corona und Jugend</i> .....	28
▪	<i>Mädchen und Frauen-Politik: Lebensschutz</i> .....	28
▪	<i>Jugendsozialarbeit</i> .....	28
▪	<i>Synodaler Weg</i> .....	28
▪	<i>Bischofssynode</i> .....	29
<b>TOP 10</b>	<b>Termine und Veranstaltungen</b> .....	<b>29</b>
<b>TOP 11</b>	<b>Bundesversammlung</b> .....	<b>29</b>
<b>TOP 12</b>	<b>Verschiedenes</b> .....	<b>33</b>
12.1	<i>Information zu Begleitung und Beratung (BuB)</i> .....	33
12.2	<i>(Merchandise-)Produkte und Kolpingjugend-Shop</i> .....	33
▪	<i>Kolpingjugend-Socken aus Neuss-Rosellen</i> .....	34
▪	<i>Kolpingjugend-Honig aus Aachen</i> .....	34
▪	<i>Kolpingmesse aus Augsburg</i> .....	34
▪	<i>Kolpingjugend-Shop</i> .....	34

## TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz

Die Bundesleitung eröffnet die Bundeskonferenz. Es werden organisatorische Hinweise zum Ablauf und zum Haus gegeben. Zudem wird auf das von der Bundeskonferenz beschlossene Institutionelle Schutzkonzept aufmerksam gemacht. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, wie Rückmeldungen gegeben werden können. Die Bundeskonferenz soll ein sicherer Raum für alle Anwesenden sein. Dies kann besonders gut funktionieren, wenn auch alle gemeinsam dazu beitragen und aufeinander achten.

Die Bundesleitung übergibt an die Moderation. Die Teilnehmenden stellen sich vor.

Die Tagung wird zu Zwecken der Nachverfolgung aufgezeichnet. Die Aufnahme wird nach Genehmigung des Protokolls gelöscht.

## TOP 2 Regularien

### 2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung

Die Tagesleitung stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Bundeskonferenz 2022-2 somit beschlussfähig ist. Es sind 54 Stimmberechtigte anwesend.

### 2.2 Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2022-2)

Die Tagesordnung wird vorgestellt.

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form zur Abstimmung gestellt.

Es werden 54 Stimmen abgegeben. Die Tagesordnung wird mit 54 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### 2.3 Genehmigung des Protokolls

Es gab keine Einsprüche zum Protokoll der Bundeskonferenz vom 18. bis 20. März 2022. Das Protokoll ist somit genehmigt.

### 2.4 Eröffnung der Wahllisten

Mitglieder der Wahlkommission eröffnen die Wahllisten.

Folgende Posten können im Rahmen dieser Bundeskonferenz besetzt und gewählt werden:

- Zwei Bundesleiter\*innen
- Mitglieder der Wahlkommission
- Delegierte für die BDKJ-Hauptversammlung 2023

Weitere Ämter sind nicht ausgeschrieben.

Nachdem es keine Kandidat\*innen für die geistliche Leitung gibt, wird hierzu auch keine Wahl stattfinden, da die Person im Voraus durch die Deutsche Bischofskonferenz bestätigt werden muss.

## TOP 3 Aktuelle Themen und Beschlussumsetzung

Die Moderation übergibt das Wort an die Bundesleitung für die Berichte und aktuelle Themen.

### 3.1 Beschlüsse der BK 2022-1

Die Bundesleitung berichtet, dass es mit Auftrag der Bundeskonferenz verschiedene Austauschformate zum § 219a stattfanden. Die Thematik wurde in diesen Treffen auch kontrovers diskutiert.

### 3.2 Informationen durch die Bundesleitung

- **Einladung der Bundeskonferenz-Mitglieder zur Ausrichtung der Bundeskonferenz**

Es wurde eine Checkliste erstellt, was mitgedacht werden muss, wenn man die Bundeskonferenz im eigenen Diözesanverband ausrichten möchte. Die Checkliste kann bei Elisabeth Adolf ([elisabeth.adolf@kolping.de](mailto:elisabeth.adolf@kolping.de)) angefragt werden.

- **Beantragung von erweiterten Führungszeugnissen**

Es wurde nun die Möglichkeit geschaffen, über die Bundesebene ein Formular für die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses zu erhalten. Die Mitgliederverwaltung versendet dann das Schreiben zur Vorlage bei dem jeweiligen Amt. Nach Rücksendung des erweiterten Führungszeugnisses wird dies in der Mitgliedsdatenbank vermerkt und kann in der eVewa eingesehen werden.

- **Perspektive von Elisabeth Adolf**

Elisabeth Adolfs Amtszeit Endet 2023. Sie wird nach längerer Überlegung nicht erneut kandidieren.

- **Perspektive von Mathis Heineke**

Mathis Heineke wird ab Mitte Oktober für neun Monate nach Norwegen gehen, weshalb er vor Ort während dieser Zeit nicht dabei sein kann. Er freut sich allerdings dennoch über Einladungen zu Diözesankonferenzen und schickt gerne einen Videogruß.

- **Anfrage des DV Berlin für die Durchführung einer Bundeskonferenz 2023**

Im nächsten Jahr wird die Bundeskonferenz 2023-1 in Berlin stattfinden. Hierzu gibt es im Vorfeld eine Exkursion zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Es besteht die Möglichkeit vorher anzureisen und an der Exkursion teilzunehmen. Hierzu ist eine Anmeldung notwendig, um gute Planungen anstellen zu können.

### 3.3 Termin Bundeskonferenz 2024

Die Termine der Bundeskonferenzen 2024 finden vom 1. bis 3. März 2024 und vom 27. bis 29. September 2024 statt. Es gibt einen Beschluss, dass die Bundesleitung über die Termine informiert und die Bundeskonferenz darüber keine Beschlüsse mehr fassen muss.

*Zu den Berichten der Bundesleitung gibt es keine Rückfragen oder Anmerkungen.*

## TOP 4 Bericht der Bundesebene mit Rechenschaftsbericht und Finanzbericht

### 4.1 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht wird kapitelweise durchgegangen. Die Kapitel, zu denen es Wortbeiträge gibt, werden protokolliert.

#### Innerverbandliches – Kolpingjugend

Eine Delegierte aus dem DV Münster findet es gut, dass sich die Bundesleitung die Zeit für die Bundesleitungsklausur genommen hat und somit auch neuen Bundesleitungsmitgliedern eine gute Einarbeitung und Einbindung ermöglicht wurde.

#### Beratungsausschuss

##### *Nachbesetzung im Beratungsausschuss (BAS)*

Die Bundesleitung antwortet auf Nachfrage durch ein Konferenzmitglieds, dass die Frage bzgl. Nachbesetzungen in einer Beratungsausschusssitzung beraten wurde. Es gab unterschiedliche Gespräche u.a. mit der ehem. BFDlerin. Es gestaltet sich schwer, Nachbesetzungen zu erreichen. Vielleicht gibt es Möglichkeiten mit dem Kolping Jugendwohnen in den Austausch zu kommen. Dieser Prozess gestaltet sich herausfordernder als zu Beginn gedacht.

##### *Institutionelles Schutzkonzept*

Die Bundesleitung erklärt auf Nachfrage, dass sie prüfen möchten, wie das Institutionelle Schutzkonzept auf der Homepage besser auffindbar ist.

Die Bundesleitung erklärt zum Thema Institutionelles Schutzkonzept, dass es Vertrauenspersonen gibt. Diese stehen in unterschiedlichen Situationen und zu unterschiedlichen Fragestellungen als Kontakt- und Ansprechpersonen zur Verfügung.

Es wird erfragt, ob ein Informationsgespräch mit den Vertrauenspersonen von Interesse ist. Dies kann zum Austausch dienen, wodurch u.a. darüber gesprochen werden kann, für was und wen sie da sind.

Das Stimmungsbild für einen Austausch mit den Vertrauenspersonen ergibt:  
11 grüne Karten und 5 rote Karten.

Es wird die Idee erwähnt, dass ein solches Austauschtreffen mit Vertrauens- und Ansprechpersonen potentiell auch für die Tagung der Jugendreferent\*innen interessant sein könnte.

#### Besuche DVs, LVs und Regionen

Es wird berichtet, dass die Hildesheimer Diözesankonferenz vom 8. bis 10. Oktober stattfand und Mathis am 09. Oktober anwesend war.

Es ergeht ein Dank für die Teilnahme an Diözesankonferenzen an die Bundesleitung.

#### Innerverbandliches – Kolpingwerk

##### Spendenkampagne „Zukunftsfest“

Eine Delegierte aus dem DV Münster möchte wissen, wie viele Fördergelder eingegangen sind und wie viele Förderanträge für Präventionsanträge gestellt bzw. bewilligt wurden.

Auf Nachfrage, wird die Information gegeben, dass bis dato drei Anträge für Präventionsprojekte eingegangen und bewilligt worden sind. Die Bundesleitung macht Werbung, dass auch weiterhin Anträge zur Förderung der generationenübergreifenden Präventionsarbeit gestellt werden können. Dies können neben Präventionsschulungen z.B. auch Selbstverteidigungskurse o.ä. sein.

Im vergangenen Jahr sind Spenden in Höhe von ca. 110.000 € eingegangen. In diesem Jahr gibt es das Projekt Jugendwohnen in Berlin Mitte und das Projekt der Kolpingjugend, das Klimamobil. Für die Kampagne „Zukunftsfest“ sollen auch die Mitglieder der Bundeskonferenz in ihren Möglichkeiten Werbung machen, sodass weiterhin Geld gespendet wird, da die Spendenkampagne auch unter dem Label Kolpingjugend steht. Die Bundesleitung ist optimistisch, dass die Kampagne/ das Klimamobil sehr gut angenommen werden wird.

Es wurde der Eindruck zurückgemeldet, dass einige Mitglieder Informationen erst relativ spät erhielten. Jedoch sollte jedes Mitglied eine Postkarte (bis 30 Jahre) oder einen Brief (ab 31 Jahre) erhalten haben.

### **Kolpingjugend Europa**

Es wird berichtet, dass am vergangenen Wochenende die Mitgliederversammlung der Kolpingjugend Europa gemeinsam mit dem Kolpingwerk Europa tagte. Sven Messing (Vorsitzender) wurde wieder mit weiteren Personen ins Board gewählt. Es wird dafür geworben bei Interesse mal an einer Mitgliederversammlung der Kolpingjugend Europa teilzunehmen.

Ein Mitglied des DV Augsburg, das selbst mal an einer Mitgliederversammlung teilgenommen hat, wirbt für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung. Dies ist super, um die Europaebene kennenzulernen, sich auszutauschen und dort Kolping Europa und die Verbundenheit zu erleben.

Die nächste Youth-Week wird beworben. Dies ist für den Austausch und das Kennenlernen super. In diesem Jahr fand sie in Serbien statt. Es folgt ein Video von der vergangenen Youth-Week. Es wäre sehr schön, wenn wieder jemand aus Deutschland an Europa-Treffen teilnimmt. Bei Interesse kann sich gerne an die Kolpingjugend Bundesstelle gewendet werden.

Der Landesleiter des LV NRW dankt Sven Messing ausdrücklich für sein Engagement auf Europaebene. Er freut sich sehr, dass so viel auf Europaebene passiert, auch im Vergleich zu früheren Jahren, wo dieses Thema vermeintlich niedriger priorisiert wurde.

### **Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

#### **Bundeskonferenz der Jugendverbände**

Auf Nachfrage wird erklärt, dass sich die Bundeskonferenz der Jugendverbände zweimal jährlich trifft, einmal im Herbst und einmal im Vorfeld der Hauptversammlung, um sich gut austauschen und absprechen zu können. Themen waren unter anderem Beratungen zum neuen BDKJ-Grundsatzprogramm, aktuelle Themen in den Verbänden sowie Förder- und Finanzthemen.

Konveniat der geistlichen Verbandsleitung & Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

Auf die Nachfrage nach einer Perspektive bzw. Strategie für die Besetzung der Stelle der geistlichen Leitung in der Bundesleitung wird erklärt, dass ein Konzept entwickelt wurde, welche Themen für die geistliche Leitung relevant und interessant sein könnte. Ein Schreiben wurde an die Deutsche Bischofskonferenz geschickt und von Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz zwar gelesen, allerdings ohne aussichtsreichen Ausgang über die Belange. Zudem wurde dies auch in Gesprächen mit Mitgliedern und Angestellten der Deutschen Bischofskonferenz beim Antrittsbesuch der neuen Bundessekretärin und des neuen Bundespräses nochmals thematisiert und angesprochen.

Es wird die Idee gegeben, dass es auf Bundesebene ähnlich laufen könnte, wie in manchen Diözesanverbänden. Dort ist es teilweise so, dass der Präses des Kolpingwerks gleichzeitig auch Präses der Kolpingjugend ist. Es wird erfragt, ob dieses Konzept auch auf Bundesebene realisierbar wäre.

## **Referat Kolpingjugend**

Im Referat gibt es wieder einen Bundesfreiwilligendienstleistenden.

## **Arbeitsgruppen**

### **AG Jugend und Kirche**

#### *Synodaler Weg / Synodalversammlung*

Es wird erwähnt, dass sich im Rahmen der vierten Synodalversammlung viel ereignet hat. Hierbei wird Bedauern kundgetan, dass in dem Social-Media-Kanal der Kolpingjugend dies leider etwas untergegangen ist – im Vergleich zu anderen Jugendverbänden.

Die Bundesleitung erklärt, dass dies daran lag, dass es schwer war, auf die Ereignisse adäquat zu reagieren. Michaela Brönner (Bundesleitung) hat an der Versammlung teilgenommen. Für sie war es herausfordernd auf all die dort stattfindenden Ereignisse öffentlichkeitswirksam zu reagieren.

#### *Zuständigkeiten-Wechsel für die AG Jugend und Kirche*

Die Bundesleitung hat ihren Geschäftsverteilungsplan neu verteilt. Hierbei kam es zu einem Wechsel in der Zuständigkeit für die AG Jugend und Kirche.

### **AG heute für morgen**

#### *Katholik\*innen-Tag*

Auf Nachfrage wird geantwortet, dass der „Renten“-Workshop im Rahmen des Katholik\*innentags gut angenommen wurde. Insgesamt waren 11 Personen dabei. Die Vor- und Nachbereitung der durchführenden Personen hat gut funktioniert. Synergien ergaben sich aus dem Workshop allerdings leider nicht.

Es wird positiv betont, dass die Kolpingjugend es schafft, Katholik\*innen-Tag zu schreiben – was andere (auch Jugendverbände) leider bis heute nicht umsetzen.

### **AG Öffentlichkeitsarbeit**

#### *Corporate-Design*

Es ergeht ein Dank für die Unterstützungsmöglichkeiten bzgl. des Corporate Design und für den Support. Es wird angemerkt, dass auf den Kolpingjugend-Stiften das Corporate Design nicht umgesetzt wurde. Es wird erklärt, dass dieses Problem bewusst ist, es allerdings an der Druckerei lag

und sich dann dafür entschieden wurde, die Stifte trotzdem zu nutzen und zu verteilen, anstatt sie wegzuerwerfen.

Es erfolgt ein Lob an Mitglieder der Bundeskonferenz, dass das Corporate Design im Verband gut klappt, wenn solche Dinge auffallen.

### **Fokusgruppe Klimaneutralität**

Aktuell wird gemeinsam mit dem Unternehmen Fokus Zukunft der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Bundessekretariat errechnet.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Verbandsmedien: X-MAG / Kolpingmagazin / Idee&Tat**

Es wird berichtet, dass das Printmagazin des Kolpingmagazins abbestellt werden kann, seitdem es die Digitalversion gibt. Unter *Kolpingjugend.de* findet man auf der Startseite den Button „Entscheidung für das Kolpingmagazin“ – dort kann die Digitalversion abonniert werden. Das Printmagazin wird auch weiterhin wichtig für den Verband bleiben. Es ist aktuell das einzige Kommunikationsmittel zu den Kolpingsfamilien und Kolpingmitgliedern vor Ort. Das digitale Magazin kann auch als offline-Version über eine PWA (Progressive Web App) auf das Handy geladen werden.

Die Bundessekretärin möchte präventiv darauf aufmerksam machen und darum bitten, keinen Unmut zu äußern, wenn man vielleicht noch mal eine Printausgabe bekommt, auch wenn man diese abbestellt hat. Dies liegt daran, dass die Personen in der Mitgliederverwaltung die Umstellung bearbeiten. Dies erfolgt aber händisch und ist bedingt an die vorhandenen Ressourcen nicht so schnell umsetzbar, wie gewünscht.

### **Kolpingjugend.de**

#### *Klickzahlen der Homepage*

Auf Nachfrage wird erklärt, dass es keinen qualitativ/quantitativ-nachvollziehbaren Grund gibt, wieso sich die Klickzahlen auf der Homepage halbiert haben. Es soll ein Relaunch stattfinden. Die Redaktion, in die bald neue Kolleg\*innen einsteigen werden, macht sich hierzu gemeinsam mit der AG Öffentlichkeitsarbeit Gedanken.

### **Politik und Gesellschaft**

#### **Politische Aktionen der Kolpingjugend**

Es wurde auf Nachfrage erklärt, dass für die Social Media Aktion zur Bundestagswahl Vertreter\*innen aus allen demokratischen Parteien angefragt wurden. Aus jeder Fraktion gab es mindestens von einer Person Rückmeldung.

#### **Jugendpolitische Praxiswoche (JPPW)**

Eine Delegierte aus dem DV Köln merkt an, dass es aus Köln einige Interessierte gab. Es sei schade, dass nur Kolping-MdB angesprochen wurden, da diese überwiegend älter und männlich seien. Sie fände es schön, wenn da zukünftig diverser geschaut wird und MdBs aus unterschiedlichen Parteien angefragt werden. Sie gibt die Rückmeldung, dass es erschreckend sein kann, wenn es nur ältere CDU/CSU-Männer gibt, die für diese jugendpolitische Praxiswoche in den Blick genommen werden.



Die jugendpolitische Bildungsreferentin sagt, dass sie dies gerne mitnimmt und dankt der Rückmeldung, dass die Auswahl der Parteien vielfältiger gewählt werden sollte. Bis auf eine Person gehören alle ausgewählten Abgeordneten der CDU/CSU an. Die Auswahl sei auch eine Grundsatzentscheidung. Zu den Kolping-MdB gebe es seit vielen Jahren guten Kontakt und die Rückmeldungen zur JPPW seien immer sehr positiv, weshalb diese angefragt werden. Es wurden auch in diesem Jahr wieder 16 Kolping-MdB gefunden, die die JPPW unterstützen. Würden sie zukünftig nicht mehr angefragt, würde hier ein Kontaktpunkt verloren gehen. Als Teilnehmer\*innen haben sich 15 Personen angemeldet, sodass einem MdB auch wieder abgesagt werden muss. Es muss überlegt werden, wer für die jugendpolitische Praxiswoche noch angefragt werden kann. Es ist auch nicht so günstig, wenn es mehr Abgeordnete gibt, die Jugendlichen / Jungen Erwachsenen eine jugendpolitische Praxiswoche ermöglichen, als dann tatsächlich mit jungen Menschen besetzt werden können. Es wird auch geschaut, das Programm abwechslungsreich zu gestalten und so die Attraktivität für junge Menschen zu steigern.

Aus dem DV Köln wird nochmal mitgegeben, dass es in Köln sieben junge Menschen zwischen 18 und 20 Jahren gab, die sich gerne anmelden wollten, jedoch auch abgeschreckt waren, dass es vorwiegend CDU-CSU Menschen „zur Auswahl“ gab und das Wahlverhalten junger Menschen nicht unbedingt nur CDU-CSU entspreche.

## **Veranstaltungen & Projekte**

### **Kolpingjugend-Cloud**

Es wird darauf hingewiesen, dass geschrieben wurde, dass den Mitgliedern unterschiedlicher AGs Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Jedoch ist unbekannt, wie man zu diesen Unterlagen gelangt. Es wird Unmut geäußert, weshalb es mit dem Beschluss zur Umsetzung der Kolpingjugend Cloud nicht weiter voran geht und warum keine Antworten auf die Probleme gefunden werden.

Die Bundesleitung erklärt, dass auf der Cloud Unterlagen z.B. zur Bundeskonferenz oder zum Corporate Design liegen und via Link heruntergeladen werden können. Zugang zur Cloud mit der Möglichkeit selbst Unterlagen hochzuladen und zu bearbeiten erhalten Mitglieder von Arbeitsgruppen und Gremien auf Bundesebene. Mitglieder in den Landesverbänden und Regionen wurden auch angeschrieben, ob es Bedarf für den Zugriff gibt. Dieser wurde eingerichtet. Es ist das beschlossene Ziel der Cloud, dass alle Kolpingjugendlichen Zugriff auf die Cloud erhalten sollen. Dies wirft aber immer wieder neue Fragen auf und ist rechtlich nicht so einfach umzusetzen. . Zurzeit muss noch jeder Zugang händisch erstellt werden, was für die gesamte Kolpingjugend nicht leistbar wäre. Deshalb wird an einer Automatisierung gearbeitet, die auch mit der aktuellen Umstellung der Software der Mitgliederabteilung zusammenhängt. An unterschiedlichen Stellen hängt der Prozess. Der Unmut kann nachvollzogen werden und ist auch für die Bundesleitung unzufriedenstellend.

Es wird kritisiert, dass die zur Verfügungstellung 2018 beschlossen wurde, in der benannt wird, dass die Cloud für alle geöffnet werden soll.

### **Mitgliederentwicklung**

#### **Eintritte und Austritte von Mitgliedern nach Alter**

Es wird gesagt, dass die Grafiken für die Übersicht ganz gut sind. Es besteht aber auch die Frage, was mit den Grafiken gemacht wird und wie die Bundesleitung daraus Schlüsse zieht.

Die Bundesleitung erklärt, dass dies ein Thema ist, was dringend angegangen werden muss. Sie macht Werbung für die Stelle Mitgliederentwicklung, die im Bundessekretariat ausgeschrieben wurde und die sich genau mit dieser Thematik beschäftigen soll. Die Entwicklungen und wie dem entgegen gewirkt werden kann, wird an unterschiedlichen Stellen beraten.

Es wird die Frage gestellt, wie Abbildung 7 und Abbildung 8 zusammenhängt.

Es wird erklärt, dass hier die Maßstäbe unterschiedlich sind. In der mittleren Grafik sind die tatsächlichen Austritte zu sehen. In einer anderen Grafik sind Mitglieder gelistet, die für Kolpingjugend zu alt sind und dadurch Mitglieder in der Kolpingfamilie werden / sind.

## Schlusswort

Der Bundesleitung wird für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr gedankt! Hierzu gibt es viel Holzgeklöpfe.

Es wird erfragt, ob es möglich wäre, den Rechenschaftsbericht mit Vorlesefunktion zu erstellen. Es ist gut, dass der Bericht so ausführlich ist, jedoch wäre es inklusiver und schöner, die Inhalte nochmal sprachlich aufs Ohr zu bekommen.

Manuel Hörmeyer (Stellv. Bundesvorsitzender) signalisiert Bereitschaft, den Rechenschaftsbericht im nächsten Jahr einzulesen. Es wird sich sehr auf die melodische Ausgabe des Rechenschaftsberichts gefreut.

## 4.2 Finanzbericht

Der Finanzbericht wurde in diesem Jahr angepasst, sodass die Informationen und Rechtsträger besser und verständlicher erkennbar sind. Die Inhalte des Berichts werden abschnittsweise vorgestellt und erläutert.

Es wird die Frage gestellt, welche Personen in die Personalkosten fallen. Zur Personalkostenstelle zählen der\*die Bundesjugendsekretär\*in, die Referent\*innen und auch die BFD-Stelle.

Es wird gefragt, ob es einen Etat für die Kolpingjugend gibt, den die Kolpingjugend alleinentscheidend verwenden kann. Die Kolpingjugend hat jährlich einen Etat. Die Kolpingjugend hat entschieden, dass die Einstellung der Überschüsse für den Start der Klimakampagne verwendet werden sollen.

Ein Delegierter des Landesverbandes NRW beantragt die Entlastung der Bundesleitung.

Die Bundeskonferenz ist mit 62 Stimmen beschlussfähig.  
Die Bundesleitung wird bei 62 abgegebenen Stimmen mit 59 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen entlastet.

## TOP 5 Workshops + Input

### 5.1 Kolping Jugendwohnen und Kolpingjugend – Vernetzungsmöglichkeiten

Die Referentin des Kolping Jugendwohnens, Alissa Schreiber, stellt sich vor und freut sich hier zu sein.

Es beginnt mit einem Quiz zu dem in der Auflösung immer etwas gesagt wird.

1. In welcher Stadt eröffnete Adolph Kolping 1852 das erste Gesellenhaus? Köln
2. Wie viele Einrichtungen des „klassischen“ Kolping Jugendwohnen gibt es? 34
3. Wer gehört nicht zur Kernzielgruppe des Kolping Jugendwohnen? Studierende
4. In welchen Bundesländern gibt es die meisten (klassischen) Jugendwohnheime? NRW, BaWü, Bayern
5. Das Herzstück des Kolping Jugendwohnen ist ... die sozialpädagogische Begleitung
6. Wie heißt das organisationsübergreifende Netzwerk der Jugendwohnheime bundesweit? Auswärts-Zuhause
7. Rechtlich verankert ist das Jugendwohnen in ... SGB VIII
8. Ohne den Platz (und die Unterstützung) im Jugendwohnen hätten ... 50% der Bewohner\*innen ihren Ausbildungsplatz nicht angenommen. Das Jugendwohnen kann Umfragen zufolge, ein stabilisierender Faktor für gelingende Übergänge sein.

Es wird erfragt, wieso es unterschiedliche Arten / Ausrichtungen für Kolping Jugendwohnen gibt? Dies hängt von den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten und Landes-Systemen / kommunalen Strukturen ab. Aus diesem Grund ist auch eine deutschlandweite Lobby- und Werbearbeit für die Bundesebene herausfordernd.

In einer DGB-Jugendstudie kam heraus, dass die Jugendwohn-Konzepte bei jungen Menschen nicht so gut genutzt werden / ankommen. Der Bedarf an sozialpädagogischer Begleitung ist aber wichtig für junge Menschen. Sozialpädagogische Begleitung umfasst die Unterstützung für verschiedene Lebens- und Orientierungsperspektiven junger Menschen. Auch unterstützen sie in der Antragsstellung bei Ämtern.

Wichtig ist „Begleitung“ als Wort zu verwenden, da es ein freiwilliges Angebot ist, auf welches junge Menschen zurückgreifen können.

In vielen Häusern gibt es einen Haus- oder Wohnheim-Beirat, wo Austausch und Vernetzung stattfinden kann. Auf Bundesebene ist dies aktuell nicht so. Die Umsetzung und Etablierung von Hausbeiräten ist aber schon in einigen Jugendwohn-Häusern herausfordernd. Für Häuser, die zum Kolpingwerk gehören, gibt es gegenseitige Besuche unterschiedlicher Häuser. Dieser Austausch wird als positiv von den Jugendlichen angenommen. Es gibt Austauschtreffen zwischen den Sozialpädagog\*innen der Häuser und auch zwischen den Sozialpädagog\*innen von „Auswärts-Zuhause“. Auch wird erwähnt, dass die Architektur der Häuser eine Auswirkung auf den Austausch habe.

Es besteht die Frage, ob Kolpingjugenden z.B. auch Maßnahmen in Jugend-Wohnhäusern machen. Dies ist leider nicht immer so einfach möglich, da bei Gastgruppen steuer-rechtlich es zu Problemen kommen kann. Manche Häuser machen es so, dass die Blockschulhäuser in den Ferienzeiten (vor allem in Baden-Württemberg / Bayern) genutzt werden könnten. Für Gesellen wird immer ein Bett zur Verfügung gestellt.

## Politische Themen

Nachhaltigkeit und Inklusion sind Querschnittsthemen. Hier gab es Workshops mit den sozialpädagogischen Fachkräften. Die Ergebnisse sollen in allen Gesprächen mitgenommen werden. Öffentlichkeitsarbeit ist auch ein wichtiges Thema. Dies soll ausgebaut werden.

Thematisch gibt es aktuell eine Auseinandersetzung mit dem Schüler\*innen-Bafög. Damit soll eine Wohnmöglichkeit für Schüler\*innen besser finanzierbar werden.

Beim Wohnbau wird aktuell geprüft, wie Finanzierungsmöglichkeiten greifen können (Baufinanzierung).

Careleaver / Obdachlosigkeit ist auch ein Thema: Mit 18 oder spätestens 21 Jahre ist es so, dass junge Menschen, die in einer Pflegefamilie sind, dann aus dem Unterstützungssystem herausfallen. Es wird der Frage nachgegangen, wie junge Menschen nach einem Aufenthalt beim Kolping Jugendwohnen eingegliedert werden können, wenn sie älter werden. Es geht hier auch um verschiedene Vorgaben, die einzuhalten sind.

Die Bundesebene von Kolping Jugendwohnen arbeitet in der BAG KJS mit und setzt sich dort und auch an anderen Stellen politisch für die Thematik ein. Die Bundesebene des Kolping Jugendwohnen erhält auch Fördermittel von der Regierung.

Kolping Jugendwohnen ist mit einem Studierenden-Wohnheim zu vergleichen. Neben der Wohnmöglichkeiten ist aber die sozialpädagogische Begleitung eine Besonderheit.

*Es folgt ein Austausch in Kleingruppen zu verschiedenen Leitfragen.*

### **1. Habt ihr bereits Kontakt zum Kolping Jugendwohnen?**

- Köln berichtet, dass sie versuchten einen Kontakt aufzunehmen. Vom Kolping Jugendwohnen war es nicht gewünscht, dass die Kolpingjugend in den Kontakt tritt oder gar Kooperationen voranbringt. Es gab Jahresthemen und Workshops bei der Kolpingjugend, die gut mit Kolping Jugendwohnen zusammengepasst hätten. Dies ist aber leider gescheitert. Die Referentin nimmt diese Rückmeldung mit und wird dies mit den Hausleitungen beraten.
- Augsburg berichtet, dass der Hausleiter des Kolping Jugendwohnens aus der Kolpingjugend kommt, weshalb es eine Verbindung und einen guten Kontakt gibt. In Augsburg gibt es die Kampagne „Kolpingjugend on tour“, was auch gut von Kolping Jugendwohnen angenommen wurde.

### **2. Warum könnten Kolpingjugend / Kolping Jugendwohnen von einem engeren Austausch und gemeinsamen Kontakten profitieren und wie könnten Berührungspunkte zwischen den Häusern und der Kolpingjugend hergestellt werden?**

- Mitgliedergewinnung und gemeinsame Projekte könnten dadurch Synergien ergeben. Es wird auch die Chance gesehen, dass durch eine Zusammenarbeit die Bewohner\*innen mitbekommen, was es mit Kolping auf sich hat.
- In Hildesheim ist es aktuell geplant, ein Haus zu bauen. Die Kolpingjugend könnte z.B. Stadtführungen für die Bewohner\*innen durchführen.
- Historisch ist Kolping Jugendwohnen die eigentliche Kolping-Aufgabe.
- Münster berichtet, dass es in deren Diözesanverband verschiedene Kolpinger\*innen gebe, die ein Unternehmen haben. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kolping Jugendwohnen können Ausbildungsstellen beworben und besetzt werden. Auch könnte eine berufliche Perspektive für Bewohner\*innen entwickelt werden.
- Es gibt in einigen Häusern sogenannte „Unternehmer\*innen-Frühstücke“.
- Es können Expert\*innen kommen und über ihre Berufe reden, sodass junge Menschen eine Perspektive bekommen.

### **3. Was sind eure konkreten nächsten drei Schritte?**

- In Augsburg gibt es örtlich eine gemeinsame Basis. Deshalb möchten sie ein gemeinsames Frühstück / Treffen arrangieren, um zwischen Kolpingjugend und Kolping Jugendwohnen Verbindungen herzustellen.
- Es könnte auch gewinnbringend sein, wenn Kolpingjugenden-Treffen in Häusern durchgeführt werden, sodass die jungen Menschen der Kolpingjugend gesehen werden und dadurch ein Kontakt hergestellt werden könnte.
- Vielleicht sind auch die Sozialpädagog\*innen gute Anlaufstellen, um Netzwerke herzustellen.
- Es können neue Formate (z.B. auch Politischer Abend) gestartet werden, wo Kolpingjugendliche und Bewohner\*innen zusammentreffen.
- Kolping-Mitgliedschaft könnte gestärkt werden – vielleicht könnten hierüber Rabattsysteme für neue Kolpingjugend Mitglieder entspringen. Dies ist auch ein Thema, wenn es um die Mitgliederentwicklung geht. Es wird empfohlen eher über Inhalte zu werben, anstatt um eine Art „Zwangsmitgliedschaft“. Dieser Punkt könnte gestärkt werden, wenn Jugendliche drei Jahre in den Häusern leben und merken, dass sie von Kolping profitiert haben. Vielleicht kann im Anschluss an das dortige Wohnen ins Gespräch gekommen werden, ob eine Mitgliedschaft etwas für die Jugendlichen wäre.
- Bei der nächsten Kolping Jugendwohnen Tagung wird das Thema „Kooperation / Zusammenarbeit“ mit der Kolpingjugend eingebracht.
- Ein wichtiger Punkt könnte auch sein, dass die Mitarbeiter\*innen eine stärkere Identifikation mit Kolping hätten. Dies könnte auch über Dienstkleidung angestoßen werden.

Die Bundesleitung bedankt sich bei der Referentin für den Workshop und den Austausch und freut sich, wenn dieser Workshop dazu beigetragen hat, neue Ideen zu spinnen und das Jugendwohnen nochmal ins Bewusstsein zu rufen.

## 5.2 Gegen das Vergessen – Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

*Es wird eine Dokumentation über Ravensbrück gezeigt. In dieser wird die Mahn- und Gedenkstätte und Arten der Zusammenarbeit mit Kolping dargestellt. <https://www.youtube.com/watch?v=fMTbXOsnJvU>*

Vor allem motivieren die generationsübergreifenden Angebote und Möglichkeiten sich mit den eigenen Stärken und Ressourcen einzubringen. Die Kolpingjugend Berlin hofft, dass im Frühjahr im Vorfeld der Bundeskonferenz ein großes Interesse besteht, sich Ravensbrück auch in Live anzuschauen.

Zur Exkursion muss man sich anmelden. Es ist gut, sich so bald wie möglich und spätestens Ende des Jahres zur Exkursion anzumelden.

Es gibt auch die Möglichkeit sich zu den Workcamps anzumelden und dabei zu sein. Die Workcamps finden vom 21.-23.04.2023 und 15.-17.09.2023 statt.

Die Bundesleitung dankt den Mitgliedern des Diözesanverbandes Berlin für ihr besonderes Engagement in diesem Themenbereich und in der Gedenkstätte Ravensbrück.

## TOP 6 Wahlen

### 6.1 Bericht der Wahlkommission

Die Wahlkommission hat sich zum Austausch getroffen und Kandidat\*innen für offene Ämter gesucht und gefunden. Es gab Rücktritte in der Wahlkommission.

### 6.2 Wahlen zur Bundesleitung

Gewählt werden können zwei Bundesleiter\*innen. Zur Wahl stehen Michaela Brönner und Katharina Diedrich.

Es folgt eine Vorstellung der Kandidatin Michaela Brönner aus dem DV Würzburg und aktuell amtierende Bundesleiterin.

*Michaela kommt aus Würzburg und ist Biologielaborantin. In den letzten Jahren fanden viele Treffen vor allem digital statt, was sehr schade war. Sie war aber auch bei unterschiedlichen Veranstaltungen in Präsenz, was ihr sehr gefällt. Im BDKJ ist sie für die Kolpingjugend im Hauptausschuss und vertritt dort deren Interessen. Sie möchte die Themen der Kolpingjugend stark in den BDKJ einbringen. Sie ist auch Mitglied in der Synodalversammlung. In den vergangenen Jahren hat sie als Bundesleiterin viel gelernt und schätzt die Zusammenarbeit in der Bundesleitung. Sie möchte weiterhin in der Bundesleitung sein, um auch Beständigkeit gewährleisten zu können. Die Zeit in der Bundesleitung war nicht immer einfach – gerade, wenn es um die Kommunikation im Digitalen geht. Herausfordernd waren auch die Diskussionen zum § 219a, in der sie stark die Meinung der Kolpingjugend vertreten hat.*

*Mitgliedergewinnung ist ihr wichtig. Sie weist darauf hin, dass es dafür kein Patentrezept gibt, jedoch sieht sie die Wichtigkeit darin, dieses Thema als Gesamtverband mit anzupacken und freut sich, wenn sie weiterhin als Mitglied der Bundesleitung für die Kolpingjugend aktiv sein darf.*

Es folgt eine Vorstellung der Kandidatin Katharina Diedrich aus dem DV Hildesheim.

*Katharina ist 26 Jahre alt, seit vier Jahren Diözesanleiterin in Hildesheim und hat dort viel Gremienarbeiten erlebt. In den letzten Jahren durfte sie die Kolpingjugend Deutschland im Kolpingwerk Deutschland vertreten und in unterschiedlichen Bereichen mitarbeiten, wie z.B. in der Kommission Leitbildentwicklung. Sie hat ihr Studium vor kurzem abgeschlossen und für sie ist nach längeren Überlegungen klar, dass sie Bundesleiterin werden möchte.*

*Sie zeigt ein Luftbild von Hannover, wo sie aktuell noch wohnt. Sie stellt unterschiedliche Sehenswürdigkeiten von Hannover vor und sieht darin eine Gemeinsamkeit mit ihrer eigenen Person. Sie ist auf der einen Seite vielfältig und möchte sich auf der anderen Seite auch mal bei einem netten Buch entspannen. Ihr Leben ist abwechslungsreich von den Polen „sehr aktiv und unterwegs“ bis zum „Ruhemensch“. Ihr sind die Themen Klima und Klimaschutz wichtig, wo sie die Kolpingjugend mitprägen, ihre Expertise einbringen und daran in unseren Lebensrealitäten mitwirken möchte. Ein weiteres Thema ist die Leitbildentwicklung, an der sie gerne weiterarbeiten möchte, um die Themen zu platzieren, die der Kolpingjugend wichtig sind.*

Die Personalbefragung für beide Kandidatinnen ist eröffnet. Die Fragen und Antworten werden im Folgenden skizziert:

An Michaela: Was hilft dir, den langen Atem zu bewahren, wie es im Schreiben notiert ist?

Der Rückhalt in der Bundesleitung ist sehr unterstützend und hilfreich, um einen langen Atem halten

zu können. Sie benennt, dass sie den Eindruck hat, dass die Kolpingjugend viel erreichen und umsetzen möchte.

An Michaela: Wo hast du das Gefühl, in den vergangenen drei Jahren Spuren hinterlassen zu haben? Michaela freut sich auf Startklar (die bayernweite Aktion im Jahr 2022). Sie hat den Eindruck, dass sie im BDKJ ein gutes Standing erarbeitet hat. Dort bringt sie das Thema Ehrenamtlichkeit und weitere Kolpingjugendthemen ein. Außerdem hat sie die Kolpingjugend-Pullis in den Verband gebracht.

An Michaela: Welche Aufgabenbereiche möchtest du in Zukunft weiterbearbeiten?

Hier nennt sie als Beispiel den BDKJ und die Mitarbeit im BDKJ-Hauptausschuss.

An Michaela: Was ist dein Lieblings-Kolping-Moment?

Für sie ist Sternenklar ein toller Moment gewesen.

An Katharina: Welche Themen neben Umwelt möchtest du bearbeiten?

Katharina sind genauso wie Michaela die Absprachen in der Bundesleitung wichtig. Ihr ist es wichtig das Thema Diaspora zu begleiten, genauso wie den Punkt „Leitbild-Entwicklung“. Sie ist auch offen für neue Arbeitsbereiche. Sie könnte sich vorstellen, an den Themen Diversität und Anti-Rassismus-Arbeit mitzuwirken und sich dort einzuarbeiten.

An Katharina: Was möchtest du an der Kolpingjugend Deutschland verändern?

Katharina benennt die Tatsache, dass auf Bundesebene viele Veranstaltungen in NRW / im Westen stattfinden. Vielleicht wäre es möglich, die Örtlichkeit einmal zu überdenken und vielleicht ein System zu entwickeln, wie Treffen und Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Bundesgebiet stattfinden könnten, auch, wenn sie nicht weiß ob dies überhaupt umsetzbar ist.

An Katharina: Was war dein schönster Moment?

Katharina benennt den Kolpingtag und die Gemeinschaft. Für sie heißt „Kolping“ zusammenkommen, was für sie ein besonderes Gefühl ist.

An Katharina und Michaela: Was ist an neuen Kolleg\*innen / Kandidat\*innen in der Bundesleitung insbesondere bezogen auf das Amt der Bundesjugendsekretärin wichtig?

Von Michaela: Ihr ist wichtig, dass die Person ein\*e Teamplayer\*in ist, sodass eine Zusammenarbeit gut funktionieren kann. Es wäre super, wenn Verbandserfahrung vorhanden ist, da so auch ein Einstieg in das Amt besser gelingen kann. Es soll ein Arbeiten auf Augenhöhe mit einer guten Feedback-Kultur sein.

Von Katharina: Ihr ist wichtig, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert und nicht die Tatsache ausgespielt wird, dass es um Hauptamt vs. Ehrenamt geht. Es soll ein gegenseitiges Verständnis vorhanden sein. Sie findet es auch wertvoll, wenn Organisation und Strukturen gut verarbeitet werden können.

An Katharina und Michaela: In welchen Themen möchtet ihr euch gerne fortbilden?

Von Katharina: Sie war die vergangenen Jahre immer bei Lifehacks, was ein super Format ist, um sich fortzubilden. Sie hätte auch Interesse an den Themen Moderation und Anti-Rassismus-Arbeit.

Von Michaela: Sie hat Interesse an einer Weiterentwicklung im Thema Moderation. Inhaltlich möchte sie sich mit den Arbeitsthemen der AG „heute für morgen“ tiefer auseinandersetzen, wie z.B. die Themen Grundeinkommen oder Sexismus.

An Michaela: Was meinst du mit „Gutes gestemmt“, was im Vorstellungsschreiben stand?

Michaela benennt hierbei das Thema Digitalisierung durch Corona. Es war so, dass nicht immer allem gerecht werden konnte. Hierbei sind gute Absprachen notwendig. Der Aufwand digitale Jugendarbeit und Bundeskonferenzen vorzubereiten ist sehr groß. Insgesamt denkt sie, dass sie als Bundesleitung die Themen und Aufgaben gut gestemmt haben. Ebenfalls war § 219a auch ein sehr herausfordernder Moment, welchen sie als Bundesleitung gut hinbekommen haben.

An Katharina: Was waren für dich die ausschlaggebenden Gründe auf das Amt der Bundesleitung zu kandidieren?

Seit 1,5 Jahren setzt Katharina sich mit dieser Thematik auseinander, nachdem sie angefragt und darauf aufmerksam gemacht wurde. Dies hat sie nie losgelassen. Sie hat großes Interesse an diesem Amt. Hierbei benennt sie auch, dass es sie reizt, die bundesweite und politische Arbeit kennenzulernen. Sie fühlt sich gefestigt und hat nun auch ihr Studium abgeschlossen, was ihr die Möglichkeit der Ausübung des Amtes der Bundesleitung ermöglicht.

An Katharina und Michaela: Der Jugend- und Erwachsenenverband soll das Hineinreichen der Religion in die Gesellschaft schaffen. Wie kann es geschafft werden, dass der Verband als Schlüsselfunktion wahrgenommen wird.

Von Michaela: Kirche bedeutet für Michaela mehr als „in den Gottesdienst gehen“. Für sie sind Glaubenszeichen, das Miteinander, die Solidarität und Weiteres, was Kolping voranbringt. Sie benennt die Ereignisse in der Synodalversammlung. Ihr ist es wichtig, dass mehr Demokratie in Kirche kommt. Vor Ort gibt es viele Engagierte, die Kirche erlebbar machen und es kann nicht sein, dass manche Bischöfe ihre Macht in dieser Art ausüben und somit wichtige Schritte bremsen. Die Amtskirche muss hier Veränderungen voranbringen. Sie möchte sich stark in den Synodalen Weg einbringen und eine Kirche schaffen (gemeinsam mit anderen Engagierten und Verbänden) in der sich Menschen wohl und beheimatet fühlen.

Von Katharina: Für Katharina ist es so, dass im Norden viele junge Menschen das erste Mal mit Kirche in Berührung kommen, wenn sie z.B. an einer Jugendleiter\*innen-Ausbildung teilnehmen. Es gehört dazu, dass eine Spiritualität gelebt wird. Ihr ist es wichtig, dass Kirche erlebbar gemacht wird und Formen ermöglicht werden, die nicht nur konservativen Formen entspricht. Junge Menschen sollen Möglichkeiten gegeben werden, wie der eigene Glaube aussehen und gestaltet werden kann. Für beide ist klar, dass Kolping Kirche ist und Kirche auch ohne Zwanghaften Kirchturm möglich ist.

Es wird aus der Konferenz darum gebeten, dass sich die Bundesleitung weiterhin dafür einsetzen soll, dass sich die Amtskirche zukunftsorientiert ändert und der konservativen Richtung entgegengewirkt werden soll. Es ist hierbei auch wichtig, zu thematisieren, wie die Bedarfe und Interessen in Kirche von Jugend sind.

Kommentar von Michaela: Sie möchte sich weiterhin stark dafür einsetzen, dass Kirche ein offener und toleranter Ort wird und bleibt.

An Katharina und Michaela: 72 Stundenaktion 2024 – wie schaffen es die Kandidatinnen, dass die 72 Stundenaktion von den Ortsgruppen gut angenommen werden kann?

Von Katharina: Der DV Hildesheim hat Konzepte, wie Vorschläge und Inspirationen an Jugendgruppen gegeben werden können, sodass aus den Vergangenen Aktionen gelernt werden und Jugendgruppen motiviert werden können.



Von Michaela: Sie möchte von den Diözesan- und Landesverbänden Informationen, was gewünscht wird. Michaela ist in der BDKJ-Bundes-72Stunden-Gruppe. Dort kann sie gut die Wünsche und Bedarfe der Kolpingjugend-Gliederungen einspeisen.

An Michaela und Katharina: Wie möchtet ihr mit dem Thema Wertschätzung in der Bundesleitung umgehen?

Von Katharina: Ihr ist Wertschätzung (im Team) wichtig. Sie betont auch, dass nicht vergessen werden darf, was alles in der Freizeit und Ehrenamtlichkeit geleistet wird. Ihr ist eine gute und konstruktive Feedbackkultur wichtig, sodass gemeinsam gelernt werden und man sich auch gegenseitig Rückmeldung geben kann.

Von Michaela: Michaela ist es wichtig, dieses Thema im Blick zu haben. Jede Person bringt sich nach den eigenen Kräften ein. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass man etwas bewegen möchte und das ist das Besondere an den Aktiven in der Kolpingjugend. In der Ehrenzeichenkommission wurde das Thema Wertschätzung auch behandelt. Man engagiert sich nicht nur, um das Ehrenzeichen zu erhalten. Jedoch ist es auch wichtig zu schauen, wie Wertschätzung im Verband ausschauen kann.

An Katharina und Michaela: Was wären die Lieblingsbereiche außerhalb der Kolpingjugend Deutschland?

Von Katharina: Internationalität und Brasilien sind ihr wichtig. Sie berichtet, dass Hildesheim eine gute Verbindung zu Brasilien hat, wo sie Zeit verbracht hat. Dort kann die internationale Verbundenheit spürbar werden.

Von Michaela: Sie erwähnt die internationale Arbeit, mit ihren Hintergrunderfahrungen in und Kontakten zu Rumänien.

An Katharina: Welcher Ort wärst du, wenn du ein Ort in Köln wärst?

Von Katharina: Sie ist in Köln immer an ähnlichen Orten, weshalb sie die Antwort schwer findet. Für sie ist es am ehesten der Ort, wenn man aus dem Hauptbahnhof herauskommt, da dort viel zusammenkommt und Diversität sicht- und greifbar wird.

An Michaela: Wenn du ein Milchprodukt wärst, welches wärst du?

Von Michaela: Sie wäre einfach nur Milch, da daraus viel hergestellt werden kann.

*Es folgt eine Personaldebatte mit ausschließlich stimmberechtigten Mitgliedern.*

*Die Wahlleitung eröffnet die Wahl.*

Michaela Brönner: Es werden 62 Stimmen abgegeben. 55 Ja-Stimmen. Die Kandidatin Michaela Brönner ist damit gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Katharina Diedrich: Es werden 62 Stimmen abgegeben. 62 Ja-Stimmen. Die Kandidatin Katharina Diedrich ist damit gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### 6.3 Wahlen zur Wahlkommission

Die Kandidat\*innenliste für die Wahlkommission wird eröffnet.

Folgende Personen werden vorgeschlagen:

- Jasmin Karl (Würzburg)
- Max Bachhuber (Eichstätt)
- Simone Kuffer (Eichstätt)
- Katharina Maier (LV Bayern)
- Wiebke Harwardt (Köln)
- Sarah Forst (LV NRW)
- Katharina Diedrich (Hildesheim)

Folgende Personen kandidieren:

- Jasmin Karl (Würzburg)
- Wiebke Harwardt (Köln)
- Sarah Forst (LV NRW)
- Katharina Diedrich (Hildesheim)

*Die Kandidat\*innen stellen sich vor.*

*Es folgt eine Personalbefragung.*

Wie möchten die Kandidat\*innen die Vorbereitungen und Arbeit leisten im Blick auf die Wahlen der\*des Bundesjugendsekretär\*in und der Geistliche Leitung?

Von Wiebke: Sie ist gefrustet, dass die Stelle nicht besetzt wird. Aus ihren Erfahrungen in Köln möchte sie mit gestärkter Meinung und Stimme vorangehen, dass die Frage um die Besetzung der geistlichen Leitung auch fokussiert wird.

Von Sarah: Ihr ist es wichtig, dass beide zu besetzende Ämter gleichwertig bearbeitet werden. Sie möchte Vernetzungsarbeit betreiben, um jemanden zu finden der\*die sich auf die Prozedur einlässt und eine geistliche Verbandsleitung gefunden und auch freigestellt wird. Sie möchte gerne die „dicken Bretter“ bohren.

Von Katharina: Sie möchte gemeinsam mit ihren Arbeitskolleg\*innen in der Wahlkommission aktiv werden und auf die Suche gehen.

*Eine Personaldebatte wird nicht beantragt.*

#### **Wahlergebnis:**

Es werden 64 Stimmen abgegeben.

Auf Jasmin Karl entfallen 50 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Wiebke Harwardt entfallen 64 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Sarah Forst entfallen 60 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Katharina Diedrich entfallen 62 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

#### 6.4 Wahlen zur Delegation BDKJ-Hauptversammlung

Die Kandidat\*innenliste für die Delegation BDKJ-Hauptversammlung wird eröffnet.

Folgende Personen werden vorgeschlagen:

- Miriam Bovelett (Aachen)
- Michael Säckl (Augsburg)
- Florian Schmitt (Limburg)
- Lara Kampermann (Essen)
- Sarah Forst (LV NRW)
- Paul Schroeter (LV NRW)
- Wiebke Harwardt (Köln)
- Mareike Sauer (Hildesheim)
- Sven-Marco Meng (Bundesvorstand)

Folgende Personen kandidieren:

- Miriam Bovelett (Aachen)
- Michael Säckl (Augsburg)
- Lara Kampermann (Essen)
- Sarah Forst (LV NRW)
- Paul Schroeter (LV NRW)

*Die Kandidat\*innen stellen sich vor.*

*Es folgt eine Personalbefragung.*

Es wird erfragt, wie sie denken, dass im Rahmen der Hauptversammlung über die Papiere des Synodalen Wegs beraten wird, um alle Katholik\*innen mitzudenken.

Von Sarah (LV NRW): Sie sagt, dass die Kolpingjugend den Ruf hat, eher konservativ zu sein. Sie möchte die Fragen stellen, wie Dinge konstruktiv vorangebracht werden können. Es kann viel gefordert werden, jedoch ist es auch wichtig die Schritte der Umsetzung nacheinander zu gehen und sich da als Kolpingjugend auch stark einzusetzen.

*Es wird der Antrag gestellt, erneut die Kandidat\*innen-Liste zu öffnen und somit von der Satzung / WGO abzuweichen. Die Abstimmung ergibt, dass dies möglich ist.*

Es gibt weitere Kandidat\*innen für die Delegation für die BDKJ-Hauptversammlung:

- Hans Gerhardt (Fulda)
- Robin Blum (Limburg)
- Cornelia Ritter (LV Bayern)
- Daniel Hitzelberger (Augsburg)
- Manuel Hörmeyer (Bundesverband)
- Katharina Geitner (Eichstätt)

Die Kandidat\*innen stellen sich vor.

Es können bis zu 10 Personen delegiert werden. Die Kolpingjugend hat sieben Stimmen. Als Bundesleitung werden drei Stimmen wahrgenommen und demnach werden entsprechend der Stimmverteilung die restlichen Plätze aufgefüllt.

*Es gibt keine weiteren Fragen.*

*Eine Personaldebatte wird nicht beantragt.*

#### **Wahlergebnis:**

Es werden 63 Stimmen abgegeben.

Auf Miriam Bovelett (Aachen) entfallen 52 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Michael Säckl (Augsburg) entfallen 53 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Lara Kampermann (Essen) entfallen 47 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Sarah Forst (LV NRW) entfallen 46 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Paul Schroeter (LV NRW) entfallen 49 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Hans Gerhardt (AG hfm) entfallen 54 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Robin Blum (Limburg) entfallen 44 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Cornelia Ritter (LV Bayern) entfallen 48 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Auf Katharina Geitner (Eichstätt) entfallen 39 Ja-Stimmen. Damit ist die Person gewählt. Die Person nimmt die Wahl an.

Initiativantrag (24.09.2022: 12:30 Uhr)

„Glaubst du noch oder zweifelst du schon?“

Der Antrag wird mit ausreichend Unterstützer\*innen in die Konferenz eingebracht.

Die Intention wird von den Antragssteller\*innen vorgestellt.

Hintergrund sind die Inhalte und Ereignisse der vergangenen Synodalversammlung. Es geht um einen Auftrag an die AG Jugend und Kirche, um Hilfestellungen für junge Gläubige zu entwickeln, um diese in ihrem Glauben und ihrer Verbands-Identität zu stärken und sprachfähig zu machen.

Der Initiativantrag „Glaubst du noch oder zweifelst du schon?“ wird mit 51 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

## TOP 7 Verleihung Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland wird an Michael Säckl (Augsburg) und Miriam Bovelett (Aachen) verliehen. Beide haben sich über viele Jahre hinweg für die Kolpingjugend auf unterschiedlichen Ebenen verdient gemacht, haben inspiriert und sich für die Werte Adolph Kolpings eingesetzt.

## TOP 8 Anträge

### 8.1 WGO Anpassung Digitalisierung

Antragsgegenstand: WGO Anpassung Digitalisierung

Antragssteller\*in: Bundesleitung

#### Antragserklärung:

Die WGO soll im Bereich Digitalisierung angepasst werden, sodass digitales Tagen weiterhin möglich sein kann. Im Rahmen der Corona-Pandemie gab es Ausnahmemöglichkeiten durch den deutschen Gesetzgeber. Dies ist nun nicht mehr der Fall, weshalb die Kolpingjugend die notwendigen Schritte einleiten möchte, sodass digitales und hybrides Tagen und Abstimmen weiterhin möglich sein wird.

#### Antragsdiskussion:

Es wurde ein Änderungsantrag eingestellt, der angenommen wird. Inhaltlich ging es beim Änderungsantrag um eine genauere Formulierung, sodass der Wunsch deutlich wird, wenn es möglich ist, das Tagen in Präsenz zu favorisieren.

Eine Delegierte aus dem DV Münster sagt, dass in § 13 Abstimmungsregelungen eine Formulierung dahingehend geändert wurde, dass Abstimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden. In ihrem Verständnis geht es jedoch darum, dass Beschlüsse gefasst werden und es nicht um Mehrheitsverhältnisse geht.

Es wird erklärt, dass diese Formulierung zuvor anders war. Bzgl. des Wordings wurde darauf geachtet, dass diese den Inhalten der Satzung entsprechen.

Eine Delegierte aus dem DV Münster sieht in der Änderung in § 15 Abstimmungsregelungen, dass im Wort Stimmen und Stimmzettel ein Unterschied besteht.

Es wird erklärt, dass dies in „Stimmen“ bzw. „Stimmabgabe“ geändert wurde, da dies auch digital möglich sein muss und dort faktisch keine Zettel verwendet werden. Zudem wurden die Antragsinhalte juristisch geprüft.

Ein Delegierter aus dem DV Eichstätt stellt den Änderungsantrag „Stimmen“ in „Stimmabgabe“ zu ändern, um es klarer zu haben.

Die Bundesleitung stimmt dem Änderungsantrag nicht zu, da dies juristisch geprüft wurde, sodass digital und in Präsenz rechtlich sicher gewählt werden kann.

Ein Delegierter aus dem DV Augsburg erklärt, dass es an unterschiedlichen Stellen um Stimmen geht, sodass dies dann stringent an unterschiedlichen Stellen angepasst werden muss. Weiterhin erklärt er, dass sich bei mehreren Kandidat\*innen die Mehrheitsverhältnisse verändern würden.

Es wird erläutert, dass auf eine Person nur die maximale Stimmanzahl der maximal stimmberechtigten Personen erhalten kann. Das heißt, wenn in der Realwelt mit Stimmzetteln gewählt wird, dann können mehrere Kandidat\*innen auf einem Zettel stehen und so viele Stimmen abgegeben werden, wie Plätze zu besetzen sind. In der digitalen Welt gibt es keine Zettel mehr. Deshalb geht es einmal um den Wahlvorgang und das andere Mal um die Wertung der abgegebenen Stimmen.

Abgegebene gültige Stimmen sind die, die im Prozess der Stimmabgabe als gültig erklärt wurden.

Eine Delegierte aus dem Landesverband NRW erklärt, dass die WGO rechtlich geprüft wurde und deshalb auch ein Vertrauen geschenkt werden sollte, dass dies so passt.

Am aktuellen Wahlverfahren ändert sich durch diese Änderung nichts. Es kann mit Ja-Stimmen und genereller Ablehnung gewählt werden. Dies ist mit den Inhalten weiterhin so. Die Änderungen sollen nur beschlossen werden, sodass die Kolpingjugend weiterhin mit digitalen Tools wählen kann.

Abstimmung über den Änderungsantrag „Punkt 10 Stimmabgaben“

Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt. Der Antrag wird bei einer Ja-Stimme abgelehnt.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Versammlung ist mit 63 Stimmen beschlussfähig.

Ein Mitglied des Bundespräsidiums merkt zu § 15 Abstimmungsregeln an, dass das Wort „Abstimmungen“ in das Wort „Beschlüsse“ geändert werde, da dies so in der Kolpingwerkssatzung steht.

Die Bundesleitung nimmt den Änderungsantrag an.

Der Antrag WGO Anpassung der Digitalisierung wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 63 Ja-Stimmen abgegeben. Damit ist der Antrag WGO Anpassung Digitalisierung einstimmig angenommen.

*Die Änderung der WGO wurde bereits im August in den Bundesvorstand eingebracht, von dem sie bestätigt werden muss. Deshalb kann fortan digital gewählt werden.*

## 8.2 WGO Erweiterung Ehrenzeichen

Antragsgegenstand: WGO Erweiterung Ehrenzeichen

Antragssteller\*in: Bundesleitung

Antragserklärung:

Mit der Einführung des Ehrenzeichens für die Diözesan- und Landesverbände / Regionen, soll eine Möglichkeit geschaffen werden, Engagement von Kolpingjugendlichen auf Orts-, Diözesan-, Landes- und Regionalebene zu ehren. In der Praxis soll dabei über die Homepage die Möglichkeit bestehen, den entsprechenden Antrag herunterzuladen und auszufüllen. Dieser wird anschließend an das Sekretariat der Kolpingjugend Deutschland geschickt, wo die Abwicklung stattfindet. Die Beantragung muss mindestens sechs Wochen vor der Verleihung gestellt werden, sodass alles in die Wege geleitet werden kann. Die Kosten müssen noch final kalkuliert werden. Voraussichtlich wird der Betrag bei ca. 25 € liegen.

#### Antragsdiskussion:

Es wurden Änderungsanträge gestellt.

Beim ersten Änderungsantrag geht es darum, dass geklärt wird, nach welchen Kriterien das Ehrenzeichen verliehen werden kann. Die jeweilige Ebene kann eine Ehrenzeichenkommission einrichten oder ein entsprechendes Gremium. Z.B. kann auch die Diözesanleitung die Vergabe eines Ehrenzeichens beschließen.

*Dieser Änderungsantrag wird von der Antragstellerin angenommen.*

Bei der zweiten Änderung geht es darum, dass es auch möglich sein soll, dass die Ortsebene die Verleihung eines Ehrenzeichens bei der nächst höheren Ebene beantragen kann. Das entsprechende Gremium der Entscheidungsebene kann dann über die Vergabe einen Beschluss fassen – adäquat zu den Modalitäten einer Verleihung auf Bundesebene. Das Ehrenzeichen ist dann dasselbe wie auf Diözesanebene.

*Dieser Änderungsantrag wird von der Antragstellerin angenommen.*

Insgesamt soll nochmal über den Text gegangen werden, um Schreibweisen anzupassen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um redaktionelle Änderungen.

Ein Delegierter des DV Augsburg sieht an unterschiedlichen Stellen noch Detailprobleme. Die Frage ist, ob es das Ziel ist, dass z.B. die Diözesanleitung sich selbst ein Ehrenzeichen verleihen und beantragen kann, wenn es z.B. nur eine Diözesanleitung gibt.

Dies ist nicht das Ziel. Es ist herausfordernd, wie dies formuliert werden kann, sodass Ehrenzeichen auch verliehen werden können, wenn ein Gremium z.B. nicht besetzt ist oder aus einer Person besteht. Es könnte die Möglichkeit sein, dies zu öffnen oder zu vereinbaren, dass es mindestens zwei Zustimmungen zur Verleihung eines Ehrenzeichens benötigt.

Lösungsvorschlag ist, dass auf der Homepage die Regeln zum Ablauf und zur Beantragung nochmal klar in einem Leitfaden formuliert werden. Dies gehört aber nicht in die WGO.

Es sollte die Möglichkeit eröffnet werden, dass Personen auch andere Menschen für ein Ehrenzeichen vorschlagen könnten. Wenn es sich darum dreht, dass z.B. eine Person längere Zeit alleine einen Diözesanverband leitet, dann könnte die nächst höhere Ebene die Verleihung mit dem entsprechenden Zeichen für die passende Ebene in die Wege leiten und vornehmen. Dies soll aber nicht in der WGO festgeschrieben werden.

Mit der Änderung in der WGO würde die Möglichkeit bestehen, dass Mitglieder auf unterschiedlichen Ebenen sich überlegen können, welche Person(en) welches Ehrenzeichen verdient hätte(n). Dann kann dies an den Bundesverband weitergegeben und dort mit Begründung beantragt werden.

Eine Delegierte aus dem DV Münster versteht das so, dass auch die niedrigere Ebene für die nächsthöhere Ebene ein Ehrenzeichen beantragen kann.

Die Bundesleitung erklärt, dass es insgesamt um die Intention geht, dass Wertschätzung geschaffen werden kann. Auf der Homepage soll dargestellt werden, dann man Menschen vorschlagen kann bzw. das Ehrenzeichen beantragen kann.

Es wird der Bundesleitung mitgegeben, dass es wichtig ist zu notieren, welche Person welches Ehrenzeichen erhalten hat.

Aus dem DV Augsburg wird mitgeteilt, dass der Bundesleitung vertraut wird, dass das Verfahren gut geklärt werden kann – wer für welches Ehrenzeichen antragsberechtigt ist. Am Beispiel des Änderungsantrags wird deutlich gemacht, dass es zu Irritationen führen könne, wie das Verfahren ist.

Die Ehrenzeichenkommission erklärt, dass sechs Wochen benötigt werden, bis die Urkunde erstellt und das Abzeichen verschickt werden kann.

Nun wird die Debatte eröffnet, ob das Ehrenzeichen angemeldet, angezeigt oder beantragt wird.

Aus dem Landesverband NRW wird folgender Änderungsantrag gestellt: „Die Verleihung des Ehrenzeichens der Orts-, Diözesan-, Landesverbände / Regionen muss spätestens sechs Wochen vor Verleihung der Bundesleitung gemeldet werden“.

Aus dem DV Augsburg wird zurückgemeldet, dass das Verfahren nun etwas deutlicher wird. Die Frage ist aber, ob im Antrag in die Detailarbeit gegangen werden müsse oder ob die Ehrenzeichenkommission einen Auftrag zur genaueren Befassung bzgl. Verfahren und Regularien erhalten soll.

Es wird die Frage gestellt, ob es akuten Handlungsbedarf gibt, dass dieser Antrag in dieser Bundeskonferenz beschlossen werden müsse oder ob für die Detailarbeit – mit den entstandenen Fragestellungen aus der Antragsdiskussion - noch bis Frühjahr Zeit wäre.

Stimmungsbild:

NRW-Diözesanverbände sehen die Dringlichkeit, einen Beschluss zu fassen. Die anderen Mitglieder sehen keinen akuten Bedarf.

Aus dem Landesverband Bayern wird vorgeschlagen, dass es eine Möglichkeit wäre folgenden Satz in die WGO aufzunehmen: „Für die Verleihung des Ehrenzeichens wird nach einem Leitfaden vorgegangen.“ Sie habe nämlich den Eindruck, dass die WGO kein aufgeblähter Text sein müsse und der Leitfaden erstellt werden könne. Hier wäre also ein Verweis möglich.

Dies wird im Antrag in dieser Form von den Antragsstellenden abgeändert.

Der Leitfaden soll bis zur nächsten Bundeskonferenz erstellt werden. Es ist ausreichend, wenn dies im BAS eingebracht wird und benötigt keinen Beschluss von der Bundeskonferenz. Ohne Leitfaden könnte die Bundesleitung nämlich mit der aktuellen Textänderung nicht handeln.



Ein Delegierter aus dem DV Augsburg merkt an, dass das Ehrenzeichen nicht auf Ortsebene verliehen wird. Deshalb passt dies im Text nicht. Es wird angepasst.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Der Antrag „WGO Erweiterung Ehrenzeichens“ wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 55 Ja-Stimmen abgegeben. Der Antrag ist einstimmig beschlossen.

### 8.3 Initiativantrag: Glaubst du noch oder zweifelst du schon?? (25.09. / 09:30)

Antragsgegenstand: Glaubst du noch oder zweifelst du schon?

Antragssteller\*in: Delegierte des DV Münsters und 21 Unterstützer\*innen

#### Antragserklärung:

Die Kolpingjugend ist für viele junge Menschen spirituelle Heimat. Viele Kolpingjugendliche sind aus persönlicher Überzeugung tief gläubig, jedoch zweifeln viele von ihnen angesichts der entmutigenden Entwicklungen der letzten Zeit (Missbrauchsfälle, Diskriminierung von queeren Menschen, Ablehnung der Erneuerungen der Sexualmoral in der Synodalversammlung, Veruntreuung von Kirchensteuergeldern) an ihrem Glauben. Die katholische Amtskirche ist seit einigen Jahren Objekt breiter öffentlicher Diskussionen und hat mittlerweile besonders bei jungen Menschen ein negatives Image. Kolpingjugendliche finden sich leider immer wieder im Fokus dieser hitzigen Diskussionen und sehen sich gezwungen ihre Zugehörigkeit zu einem katholischen Jugendverband, der katholischen Amtskirche und dem christlichen Glauben zu rechtfertigen. Vielen fehlen die Argumente und der Mut, solche undifferenzierten Beschuldigungen entgegenzutreten und Strategien, um diesen ohne Verlust oder Bloßstellen ihrer Überzeugungen zu entgehen.

#### Antragsdiskussion:

Die Bundesleitung möchte von Mitgliedern der der AG Jugend und Kirche eine Einschätzung, da dieser Antrag an sie gerichtet ist.

Ein Mitglied der AG Jugend und Kirche versteht das Anliegen des Antrags. Sie sagt aber auch, dass es personell gesehen nicht funktionieren wird. Aktuell sind wenige (zeitliche) personelle Ressourcen in der AG Jugend und Kirche vorhanden. Sie weist darauf hin, dass die Mitglieder der AG auch relativ alt sind. Sie macht klar, dass dieses Anliegen im Sand verlaufen würde, wenn es keine Mitglieder der Bundeskonferenz gibt, die in der AG Jugend und Kirche mitarbeiten werden.

Eine Delegierte des DV Münsters sagt, dass die im Antrag formulierten Inhalte für die aktuelle Situation wichtig sind. Der Antrag soll auch den Rücken der Mandatsträger\*innen stärken. Sie wünscht sich Unterstützungsmaterial von der Bundesebene.

Eine Delegierte aus dem Landesverband NRW betont, dass dieses Thema wichtig ist. Sie wirft die Möglichkeit auf, dass hierdurch vielleicht projektartig Menschen für eine Mitarbeit gewonnen werden können. Dieses Thema ist für die Kolpingjugend sehr wichtig. Sie möchte, dass das Thema auf jeden Fall bearbeitet wird – auch, wenn es nur partiell passiert. Die Diözesan- und Ortsebene kann die inhaltliche Beschäftigung nicht leisten.

Aus der Bundesleitung wird betont, dass die Problematik darin besteht, dass viele Aufgaben an die AG Jugend und Kirche gegeben werden. Es wurde aber auch von Mitgliedern der AG Jugend und Kirche betont, dass es personell nicht händelbar sein wird. Wenn man dieses Thema wichtig findet, dann wäre es auch gut, wenn man sich in die AG Jugend und Kirche einbringt. Er geht davon aus, dass das Anliegen des Antrags für alle klar und wichtig ist.

Ein Mitglieder der AG Jugend und Kirche ist ein bisschen verärgert, dass im vergangenen Jahr die AG eher stiefmütterlich behandelt wurde. Sie hat sich persönlich gefragt, wie wichtig es der Kolpingjugend ist, sich kirchenpolitisch zu engagieren. In den vergangenen Jahren wurde immer mal wieder etwas gemacht, allerdings wurde kein besonders großer Fokus auf die AG bzw. die Inhalte der AG Jugend und Kirche gelegt.

Es wird versucht zu eruieren, ob es in der aktuelle Diskussion um den Inhalt des Antrags geht oder um die Ausrichtung der AG Jugend und Kirche. Letzteres müsse in einem anderen Rahmen diskutiert werden.

Eine Delegierte des DV Köln erklärt, dass dieses Thema aufgekommen ist, weil es die aktuell politische und gesellschaftliche Entwicklung erfordere. Sie möchte auch, dass über die AG Jugend und Kirche gesprochen wird.

Ein Delegierter des LV NRW macht deutlich, dass es in den vergangenen Jahren immer wieder unterschiedliche Motivation der Mitarbeit in Arbeitsgruppen gab. Er erklärt ebenso, dass er projektartig in der AG Jugend und Kirche mitarbeiten würde.

#### Inhaltliche Debatte:

Ein Mitglied der Bundesleitung sagt, dass er sich im Antrag an dem Wort „Amtskirche“ stört. Dies liegt daran, dass es im Kirchensprech keine zwei Kirchen gibt, sondern eine Kirche und wir als Kolpingjugend Teil der römisch-katholischen Kirche sind und bleiben möchten.

Es wird die Frage gestellt, ob es möglich wäre, eine Projektgruppe zu gründen, die sich zu diesem Thema beschäftigt.

#### Textarbeit:

„Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ wird an einer Stelle im Antrag ergänzt. Dies wird aufgenommen.

*Es findet eine Unterbrechung der Konferenz statt, sodass textliche Änderungen erarbeitet werden können.*

Ein Delegierter des DV Augsburg erklärt, dass an dieser Konferenz auch über Wertschätzung gesprochen wurde. Die AG Jugend und Kirche hat bisher gute Arbeit geleistet. Er möchte auch verdeutlichen, dass es nicht sein kann, dass Themen aufgrund mangelnder Ressourcen nicht platziert werden können.

*Hierzu gibt es Zustimmungszeichen.*

Eine Delegierte des DV Münster erklärt, dass eine neue Formulierung entstanden ist. Im Antrag wurde nun der Auftrag an die Bundesleitung gegeben. Hierzu können Interessierte zur projektartigen Mitarbeit gefunden werden. Es ist aber auch notwendig einen fachlichen Input zu bekommen, was auf

Diözesanebene nur schwer bis nicht möglich ist. Sie ist überzeugt, dass die Kolpingjugend es schaffen wird hierfür auch Interessierte zu finden, die mitwirken möchten. Sie könne sich auch vorstellen, dass Teile des Antrags auch in unterschiedlichen Gremien bearbeitet werden können. An dieser Stelle werden zum Beispiel der „BAS“ erwähnt. Zudem könnte ein Studienteil dazu stattfinden. Die Grundaufgabe muss aber einer bestimmten Gruppierung zugeordnet werden.

Eine Delegierte aus dem DV Essen hatte den Gedanken, dass dieses Thema in der AG Jugend und Kirche platziert werden kann und diese für Interessierte geöffnet werden könne, die projektartig mitwirken können. Sie hat die Idee „AG Jugend und Kirche+“.

Die Bundesjugendsekretärin erklärt auf Nachfrage, dass es nicht am Finanziellen scheitern sollte. Wenn es Interessierte gibt, dann wird auch eine Finanzierung ermöglicht.

Es erfolgen weitere Änderungsanträge, die angenommen werden.

Der Initiativantrag „Glaubst du noch oder zweifelst du schon?“ wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 55 Ja-Stimmen abgegeben. Der Antrag ist einstimmig beschlossen.

Die Bundesleitung freut sich, dass der Antrag angenommen wurde. Sie macht Werbung für die Mitarbeit zu diesem Thema.

Ein Mitglied der AG Jugend und Kirche betont nochmal, dass sich alle Menschen in die AG Jugend und Kirche einbringen können unabhängig der theologischen Kompetenzen oder des theologischen Wissens.

## TOP 9 BDKJ

Ein Bundesleiter erklärt, dass Lena Bloemacher sehr gerne vorbeigekommen wäre, aber leider krank ist. Sie hat ein Schreiben an die Versammlung formuliert. Dies wird dem Protokoll angehängt.

Außerdem ist Gregor Podschun (BDKJ-Bundesvorstand) kurzfristig im Rahmen der Bundeskonferenz zu Besuch gekommen – als Vertretung für Lena Bloemacher und berichtet über folgende Themen:

- Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Der BDKJ hat eine Aufarbeitung in die Wege geleitet. Hierbei ist es für die Vorstudie wichtig, dass alle BDKJ-Gliederungen ihre Fälle an den BDKJ-Bundesverband melden. Die Finanzierung des Aufarbeitungsprozesses wurde von der Deutschen Bischofskonferenz abgelehnt, da es laut ihrer Sicht schon genügend Gutachten gibt. Er erklärt auch, dass die (Erz-)Diözesen andere Strukturen und ein Verständnis haben, als die Jugendverbände.

Die Vorstudie soll ein gutes Argumentationsinstrument geben. Bald gibt es auch ein Gespräch mit dem Kontaktbischof Wübbe, in der dieses Thema platziert wird.

- Aussendungseröffnung der Aktion Dreikönigssingen (Dezember / Frankfurt)

Die bundesweite Aussendung findet im Dezember in Frankfurt statt. Zudem gab es eine Auseinandersetzung mit dem Thema Blackfacing. Dies war gut und erfolgreich. Die andere Frage des Genders wird nun angegangen.

- Denkfabrik Fair

Die DenkFabriken zum Thema „Fair“ werden die kommenden Jahre an unterschiedlichen Stellen angeboten. Hierzu erfolgt eine herzliche Einladung an alle Interessierten zu den DenkFabriken zu kommen.

- Weltjugendtag

Im August 2023 findet der nächste Weltjugendtag in Lissabon statt. Dort veranstaltet der BDKJ ein Youth-Hearing, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

- Klimaschutz

Der BDKJ arbeitet gemeinsam mit der Katholischen Landjugendbewegung eifrig zum Thema Klimaschutz.

- Internationaler Freiwilligendienst

Die Regierung streicht aktuell Gelder für die internationale Freiwilligendienst-Arbeit. Es ziehen sich auch Träger aus WELTWÄRTS zurück. Es wurden nicht so viele Gelder gestrichen, wie angekündigt wurde, allerdings ergeht dennoch die Bitte an die Delegierten, dies in Gesprächen mit ihren (Erz-) Bischöfen und Politiker\*innen zu thematisieren.

- Corona und Jugend

Es gab Austausch- und Vernetzungstreffen zum Thema „Corona und Jugend“. Jedoch ist auch erkennbar, dass es nun wieder darum gehen muss, dass Jugendverbandsarbeit wieder sichtbar wird. Leider ist auch erkennbar, dass das Interesse an solchen Austauschveranstaltungen sinkt.

- Mädchen und Frauen-Politik: Lebensschutz

Der BDKJ beschäftigt sich aktuell mit dem Thema Lebensschutz. Auf der letzten BDKJ-Bundesfrauenkonferenz wurde ein Antrag zur Abschaffung des § 219a „Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft“ beschlossen. Dieser Paragraf wurde nun auch im Bundestag abgeschafft. Nun wird § 218 *Schwangerschaftsabbruch* auf die Abschaffungsliste gesetzt. In der Kirche ist dieses Thema ein diskussionsreiches Thema. Das Zentralkomitee deutscher Katholik\*innen wollte dies bei ihrer Vollversammlung zum Thema machen. Dies muss allerdings auch erst mal innerverbandlich im BDKJ diskutiert werden, da es hierzu noch keine Beschlusslagen gibt.

- Jugendsozialarbeit

Es gibt eine neue AG im BDKJ. Diese lautet AG Grundeinkommen. Sie wollen die bestehenden Beschlüsse des BDKJ aktualisieren. Es gab Gelder von der BAG KJS an den BDKJ. Aufsuchende Jugendarbeit ist ein Thema, was bisher in Deutschland nicht erforscht wurde. Die Frage ist, welche gelingenden Faktoren zur aufsuchenden Jugendarbeit dienen können.

- Synodaler Weg

Der Synodale Weg kommt im Frühjahr 2023 zum Ende. Im Rahmen der 4. Versammlung gab es unterschiedliche Ergebnisse, wie zum Beispiel die Ablehnung des Grundlagentextes zur Sexualmoral. Der Synodale Weg hat sich aus dem Ergebnis der MHG-Studie begründet. Der Grundlagentext „Frauen in Ämtern“ wurde mit Vorbehalt beschlossen. Der Weg macht kleine Veränderungen und bietet Möglichkeiten, um Themen sichtbar zu machen. Systematisch wird es aber keine Änderung geben, weil die nächsten Texte das Kirchenrecht betreffen und dies von der Deutschen Bischofskonferenz

beschlossen wird. Der BDKJ wird das Thema weiterhin kritisch begleiten und dort weiterhin die Stimmen der Jugend vertreten.

- Bischofssynode

2023 wird eine Welt-Bischofs-Synode ins Rollen gebracht.

Eine Delegierte aus dem DV Münster findet es gut, wie das Thema mit der Vorstudie bearbeitet und entwickelt wird. Das Prinzip der Vorstudie basiert auf Einzelfällen und ist deshalb zeitintensiv. Sie dankt für die Fristverlängerung bis Ende Oktober. Sie dankt auch für den starken Einsatz bei der Synodalversammlung.

Eine Delegierte des DV Köln fand es großartig, dass die Stimme der Jugend sehr stark bei der Synodalversammlung eingebracht wurde. Sie dankt auch für die textliche Aufarbeitung der Handlungstexte des Synodalen Wegs. Dies hilft, um die Inhalte und Diskussionen zu verstehen, auch, wenn man nicht Teil der Versammlung ist, sondern dies von außen beobachtet.

Ein Delegierter aus dem DV Görlitz fände es schön, wenn die Positionen und Papiere der Texte (egal ob abgelehnt oder beschlossen) aufgearbeitet werden, sodass dies von Jugendverbänden auch nachvollzogen und verstanden werden kann.

Gregor Podschun (BDKJ-Bundesvorstand) erklärt, dass es Kurztexpte und Stellungnahmen zu den Texten geben soll. Dies konnte bisher noch nicht geleistet werden. Es wird kommentierte Versionen geben.

Ein Bundesleiter bedankt sich bei Gregor, dass er kurzfristig an der Konferenz teilgenommen hat und Lena vertreten hat.

#### **TOP 10 Termine und Veranstaltungen**

- 4.-6.11.2022 Bundesversammlung einschließlich Bundeshauptausschuss in Köln
- 10.11.2022 Online-Stammtisch unter dem Titel „Orange gegen braune Hetze (DV Köln)
- 14.-19.10.2022 – Herbst-Gruppenleiter\*innen-Kurs (Hildesheim) – Es werden Teamer\*innen gesucht
- 10.-12.03.2023 Bundeskonferenz der Kolpingjugend in Berlin
- 8.-11.06.2023 Bayern-Festival „Startklar“ für alle ab 14 Jahre – Falls jemand einen Workshop anbieten möchte, gerne an den Landesverband Bayern wenden.
- 1.-3.09.2023 Lifehacks in Fulda im pings Azubikampus

#### **TOP 11 Bundesversammlung**

*Max Hanigk (Bundesleitung) und Wiebke Harwardt (Expert\*innen-Gruppe Vielfalt) führen in diesen Tagesordnungspunkt ein.*

Ziel des Austauschs und den Beratungen ist, herauszufinden, wie sich die Vertreter\*innen der Bundeskonferenz auf der Bundesversammlung zum Genderantrag der Buko und möglichen Änderungsanträgen verhalten sollen.

- **Trendabstimmung zum Genderantrag der Bundeskonferenz an die Bundesversammlung**

Nachdem im Frühjahr 2022 der Beschluss zum Gender\*Stern für das Kolpingwerk als Antrag an die Bundesversammlung von der Bundeskonferenz gefasst wurde, gibt es eine klare Beschlusslage. Die Bundesleitung hat das Gefühl, dass Änderungen beim Antrag möglich sein könnten, weshalb Stimmungsbilder verdeutlichen sollen, wie die Bundesleitung im Willen der Bundeskonferenz agieren kann. *Votieren können alle Anwesenden.*

*Sollte die Mehrheit der Versammlung trotz unseres Einsatzes für ein anderes Genderzeichen stimmen, werden wir am Ende auch für den Antrag stimmen.*

46x Ja  
7x Nein

Die Frage ist, welche Ebene(n) dieser Beschluss betreffen würde. Die Frage wurde sehr allgemein gestellt, da so ein Beschluss eine große Weitreiche auf die Gliederungen und Einrichtungen von Kolping haben könnte. Deshalb folgende Fragen:

*Es ist okay, wenn sich in einem ersten Schritt darauf geeinigt wird, dass das Genderzeichen vorerst nur für die Bundesebene gilt und nicht für alle Gliederungen.*

47x Ja  
8x Nein

*Es kommt noch die Frage auf, ob es okay ist, wenn in einem ersten Schritt das Sonderzeichen für die innerverbandliche Struktur beschlossen wird?*

Verband mit allen Gliederungen, ohne Einrichtungen = durchmishtes Ergebnis  
Verband mit allen Gliederungen, mit Einrichtungen = durchmishtes Ergebnis

Klaudia Rudersdorf (Bundesvorstand) hat den Eindruck, dass die Einrichtungen wahrscheinlich nicht gegen den Antrag sind.

Es wird auch der Hinweis gegeben, dass die Geschäftsführungen der Diözesanverbände die Rückmeldung gegeben haben, dass in vielen Diözesanverbänden (mit Ausnahme von Einrichtungen) in vielen Fällen schon gegendert wird.

*Wie glaubt ihr, dass euer Diözesanverband abstimmen wird:*

36x Zustimmung  
12x Ablehnung  
2x Enthaltung

Sonstige Rückmeldungen für die Expert\*innen-Gruppe Vielfalt:

- Bleibt standhaft
- Gebt alles! Ihr seid super!
- Ich wünsche euch viel Geduld und gute Nerven bei der Vorstellung des Antrags
- Wiebke for Bundesvorstand
- Standhaft, aber auch kompromissbereit sein 😊
- Danke für euren Einsatz! Und danke fürs Nicht-aufgeben
- Was soll das?
- Never gonna give you up
- Danke für eure Arbeit!
- Nicht zu viel verlangen/erwarten – die Erwachsenen brauchen manchmal ein bisschen Zeit!
- Ihr habt super Vorarbeit geleistet. Alles wird gut
- Wird bei gewissen Einzelpersonen für viel Abstoß sorgen, man muss sich fragen, wie hart es dann durchgesetzt wird...

- Auch bei Gegenwind versuchen das Gendern zu erklären und Verständnis zu erzeugen.
  - Gendern in allen Schriftstücken kann nicht das sprachliche Ziel sein.
  - Wir müssen nach dem Antrag versuchen, die einzelnen Ebenen mitzunehmen. Und die Diözesanverbände dazu ermutigen und Hilfestellung geben bzw. eine Handreichung den Diözesanverbänden geben.
  - Es ist ein wichtiges Thema, aber mir würden auch zunächst kleine Schritte bei der Umsetzung als erster Erfolg reichen
  - Jeder Fortschritt ist ein Erfolg. Alles mitnehmen was geht, ohne dass die Stimmung kippt.
- 
- **Austausch zum Leitbild (Anpassung Ziffer [62])**

Ein Bundesleiter führt in das Leitbild und die Änderungen durch die Bundesleitung ein.

Die Bundesleitung hat Schwierigkeiten mit der Begrifflichkeit „Unverfügbarkeit des menschlichen Lebens“. Dieser Begriff ist breitgefächert und ist sehr vielseitig.

Änderung der Bundesleitung:

*„Kolping fördert den Schutz des Wertes und der Würde menschlichen Lebens, insbesondere im Interesse ungeborener, körperlich und gesundheitlich beeinträchtigter sowie alter Menschen.“*

Auf die Frage, was die Bundesleitung unter dem Begriff „Unverfügbarkeit“ verstanden hat, wird geantwortet, dass es heißen kann „ich bin gegen Abtreibung“, „Ich setze mich für all das Leben ein, was ich nicht selbst schützen kann“. Um das auszusagen braucht es den folgenden Satz nicht. Denn das steht schon am Anfang. Dieser theologisch hoch aufgeladene Begriff wird eingebracht, ohne weitere Informationen dazu zu bringen.

Im Bundesvorstand wurde mit der Bundesleitung in der Diskussion zur Leitbildentwicklung darüber beraten. Mit dem ersten Satz wird gesagt, dass das menschliche Leben vom Anfang bis zum Ende schützenswert ist, es wird nicht schärfer dadurch, dass gefordert wird, dass ein Bewusstsein geschärft wird. Für einige, vor allen Dingen ältere Mitglieder ist die Unverfügbarkeit menschlichen Lebens ein feststehender Begriff, für den sich eingesetzt wird. Die Sorge von den Mitgliedern besteht darin, was damit geöffnet wird, wenn dieser Satz aus dem Leitbild gestrichen wird. Die Angst besteht darin, dass es dazu führen könnte, dass sich mit der Streichung in Zukunft vielleicht sogar für Abtreibung eingesetzt werden könnte. Es wird darauf erwidert, dass der Schutz des menschlichen Lebens natürlich im Vordergrund steht. Aber z.B. Abtreibungen wird es immer geben, das wichtige ist nur, dass auch dieses Thema in einem angemessenen und fürsorglichem Rahmen behandelt wird.

Eine Delegierte aus dem DV Aachen weist darauf hin, dass dies eine emotionsgeladene Debatte ist. Die Frage ist, ob der Antrag im Leitbild der passende Ort ist. Die Begrifflichkeit ist aus ihrer Sicht kein Begriff den jede\*r versteht und es ist durchaus ein elitärer Begriff, der im Wortlaut bedeutet, „ich habe nicht über das menschliche Leben zu verfügen“. Und über die Verfügbarkeit des Lebens zu entscheiden, könnte auch bedeuten, dass man Menschen nicht mehr wiederbeleben sollte. Dies könne bedeuten, dass kein Mensch über das Leben eines anderen Menschen verfügen kann, da das Leben Gott gehört. Es wird klargestellt, dass Wiederbelebung nicht zur Unverfügbarkeit gehört. Es wird klar, wie vielseitig der Begriff verstanden wird.

Ein Delegierter aus dem DV Augsburg erwähnt, dass die Argumentationslinie „Wo kommen wir denn hin, wenn“ sehr schwierig ist.

Es wird betont, dass kein Wort verwendet werden soll, bei dem das Bistum Köln 13 Seiten als Erklärung schreibt. Das Leitbild soll für alle und verständlich sein und nicht in theologische Debatten kommen, wo sich viele nicht mitgenommen fühlen.

Die stellvertretende Bundesvorsitzende versichert, dass sie die Themen und Gedanken aus der Bundeskonferenz in die Antragskommission mitnimmt, um in der Diskussion während der Versammlung einen guten Verlauf zu haben.

Einem Delegierten aus dem DV Görlitz ging es darum, dass als katholischer Verband mit theologischen Begriffen hantiert werden kann. Er findet es schwierig, wenn der Begriff verwaschen wird.

Max Hanig (Bundesleitung) bedankt sich für den Austausch.

- **Austausch zum Leitbild (Anpassung Ziffer [75])**

Ein Bundesleiter führt in den Änderungsantrag ein, der aus der AG Europa entstanden ist. Es geht um die Titelumbenennung „Das europäische Projekt – eine lohnenswerte Aufgabe“ in „Die Europäische Union – vom einstigen Projekt zur faktischen Notwendigkeit“. Wir brauchen die Europäische Union heute mehr denn je. Europa sei dabei schon lange kein Projekt mit zeitlich befristetem Ende oder Ergebnis mehr. Es ist deshalb zu kurz gegriffen Europa als Projekt zu bezeichnen. Vielmehr müsse deutlich werden, dass die Europäische Union für den Zusammenhalt in Europa unabdingbar notwendig ist.

Ein Delegierter des LV NRW kann mit den Begründungen gut mitgehen. Er möchte aber wissen, wieso es in der Ursprungsversion „eine lohnenswerte Aufgabe“ hieß.

Ein Mitglied der Kommission Leitbildentwicklung versucht eine Antwort darauf zu geben. So wurde immer wieder mit den Begrifflichkeiten Europa und Europäische Union gerungen, da es auf der einen Seite um mehr als die Europäische Union geht, weshalb sich für den Begriff Europäisches Projekt entschieden wurde. Es wird ergänzt, dass zur Kontinental-Ebene zum Beispiel auch die Schweiz, die in Europa liegt aber nicht Mitglied in der Europäischen Union ist, gehört, und daraus die Überlegung entstanden ist, dass Europäische Projekt zu schreiben.

Einer Delegierten aus dem DV Eichstätt ist es egal, ob Europa oder Europäische Union verwendet wird. Sie findet den Nachsatz komisch lesbar ist („vom einstigen Projekt zur faktischen Notwendigkeit“). Sie möchte wissen, wie man darauf komme, dass es sich um „eine faktische Notwendigkeit“ handle.

Ein Mitglied der Kommission Leitbildentwicklung denkt, dass der Nachsatz ein Kompromiss sein könnte, um doch Europa zu schreiben Sie würde die Einwürfe aus der Bundeskonferenz aber gerne auch noch in der AG Europa beraten.

Eine Delegierte aus dem LV Bayern sagt, dass die Überschrift zum Titel passen soll. Im Leitbild ist nur die Rede von der Europäischen Union. Wenn es mehr als die Europäische Union beinhalten soll, dann müsste dies auch im Text geändert werden. Somit macht aktuell Europäische Union in der Überschrift Sinn.



*Diesem Einwand wird zugestimmt.*

Eine Delegierte aus dem DV Köln möchte wissen, wie das Verfahren nun sein soll. Es steht die Frage im Raum, ob es Sinn ergibt, an den Texten zu arbeiten oder ob dies hinfällig ist, da die Zeitläufe in der Änderungsantragsverfahren schon abgelaufen seien. Ansonsten könne man auch einen Trend der Bundeskonferenz ermitteln, ob der gestellte Änderungsantrag der Bundesleitung dem Willen der Bundeskonferenz entspricht oder nicht.

Änderungsanträge können nicht mehr gestellt werden. T. Die nächsten Schritte sind, die Änderungen in der Antragskommission zu beraten. Dann wird die Antragskommission der Bundesversammlung Empfehlungen aussprechen. Bis dahin übernimmt die Antragskommission auch eine Vermittlungsstelle zwischen Antragsstellenden und Änderungsantragsstellenden. Die Antragskommission kann allerdings genauso wenig Änderungen nach dem Verfahren einbringen, wie andere Gliederungen.

## TOP 12 Verschiedenes

### 12.1 Information zu Begleitung und Beratung (BuB)

Walter Fehle (Bundesvorstand) gibt Informationen zu „Begleitung und Beratung“.

Viele Anwesende kennen „Begleitung und Beratung“. Die Erfahrungen sind eher gering, aber positiv.

„Begleitung und Beratung“ ist eine Hilfestellung und Unterstützung für Kolpingsfamilien, die sich weiterentwickeln möchten oder in einer prekären Lage sind. Wenn man dies in Anspruch nehmen möchte, folgt ein Erstgespräch und dann wird gemeinsam beraten, wie der Prozess gestartet und entwickelt werden kann.

„Begleitung und Beratung“ braucht Nachwuchs. Die Mitglieder der Konferenz sind alle in der Lage mitzuwirken. Um mitwirken zu können benötigt man eine Ausbildung, die zwei Wochenende dauert. Dort werden Moderation, Begleitinstrumente und Weiteres vermittelt.

2023 finden wieder Ausbildungswochenenden statt.

Eine „Begleitung und Beratung“ einer Kolpingsfamilie besteht aus ca. fünf Abendterminen, die je ungefähr drei Stunden dauern. Jedoch ist jede Fragestellung einer Kolpingsfamilie unterschiedlich. BuBler\*innen können sich je nach Ressourcen einbringen.

Bei „Begleitung und Beratung“ wird die Kolpingjugend mitgedacht, da sie Teil der Kolpingsfamilie ist. Es gibt jedoch keine Handreichungen o.ä. zu den Themen, da es immer wieder individuelle Beratungen sind. Es gibt aber verschiedene Handreichungen, wie z.B. „Aufbau einer Kolpingjugend“ die z.B. von Diözesanverbänden (z.B. München und Freising) genutzt werden können. Diese ist hier zu finden:

: <https://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/engagement/band-basisarbeit-neu-definiert>

Ein Delegierter aus dem DV Limburg sagt, dass die Kolpingjugend vom Kolpingwerk im DV angefragt wurde, wie man denn eine Kolpingjugend aufbaut. Auch dies wären Fragen, die an BuB gerichtet werden können.

### 12.2 (Merchandise-)Produkte und Kolpingjugend-Shop

- Kolpingjugend-Socken aus Neuss-Rosellen

Kolpingjugend-Socken-Interessierte können eine Nachricht an [vorstand@kolpingjugend-rosellen.de](mailto:vorstand@kolpingjugend-rosellen.de) schicken.

- Kolpingjugend-Honig aus Aachen

Es kann weiterhin Honig aus Aachen erworben werden. Sie freuen sich auch, wenn Interessensbekundungen angekündigt werden, sodass schon im Vorfeld ein Bedarf ermittelt wird.

- Kolpingmesse aus Augsburg

Der Diözesanverband Augsburg hat ein neues „Messe“-Buch, in dem verschiedene Lieder und Impulse sind. Dies kann über den DV Augsburg zu fairen Preisen erworben werden.

- Kolpingjugend-Shop

Es wird erfragt, ob es über die Kolpingjugend Homepage eine Möglichkeit gibt, einen Shop einzurichten, sodass hier alle Merchandise-Produkte in der Übersicht angezeigt werden und man dann zum Beispiel über einen Link an den entsprechenden Diözesanverband weitergeleitet werden kann.

Die Bundesleitung kann sich gut vorstellen, dass sowas möglich ist. Hierzu ergeht die Bitte, dass alle Diözesanverbände ihre Merchandise-Produkte tabellarisch an [michaela.broenner@kolpingjugend.de](mailto:michaela.broenner@kolpingjugend.de) gesendet werden, sodass die Bundesstelle eine Seite einrichten kann.

- murmeln statt mauscheln

Es wird darauf hingewiesen, dass das Wort mauscheln einen antisemitischen Hintergrund hat. Deshalb wird darum gebeten, dieses Wort nicht zu verwenden und stattdessen zum Beispiel murmeln zu verwenden. Auswertung der Konferenz

Es gibt einen schriftlichen Rückmeldebogen, der gerne ausgefüllt werden soll.

### **Mündliche Rückmeldungen:**

Einem Bundesleiter ist während der Bundeskonferenz Einiges zu Ohren gekommen, was gut und nicht so gut gelaufen ist. Teilweise ging es dabei auch um das Haus. Diese Punkte werden in der Nacharbeit in der Bundesleitung beraten.

Ein Delegierter des DV Augsburg fand die Konferenz mit den Kolpinggeschwistern sehr schön. Er findet es toll, dass endlich mal wieder als Verband zusammengekommen wurde. Die Größe des Raumes war angenehm.

Eine Delegierte des DV Limburg fand die Bundeskonferenz auch sehr schön. Der Gottesdienst und die Impulse waren für sie sehr schön. Sie wünscht sich eine Beibehaltung dieser Formen der Spiritualität und freut sich auch, wenn ein Mittagsimpuls beibehalten wird.

Ein Mitglied des Bundesvorstandes dankt dem Abendgestaltungsteam, die wirklich viel Zeit, Mühe und Liebe ins Detail gebracht hat. *Die Konferenz zeigt holzklopfende Zustimmung.*

Eine Delegierte aus dem DV Eichstätt möchte wissen, wieso die Lieder beim Gottesdienst nur digital waren. Sie hätte es schöner gefunden, wenn es Liederbücher gegeben hätte, sodass man im Gottesdienst abschalten kann und nicht wieder auf ein Gerät schaut.

Die Bundesleitung antwortet, dass dies so gemacht wurde, um klimaneutraler zu sein.  
Es wurde angeregt, Liederbücher aus Diözesanverbänden oder ein Beamerbild zu nutzen.

Ein Mitglied des DV Augsburg merkt an, dass die Argumentation mit der Klimaneutralität okay ist, aber nicht ganz nachvollziehbar, wenn auf der anderen Seite dafür Sticker gedruckt werden. Die Sticker fand er aber trotzdem schön.

Ein Mitglied des Beratungsausschusses fand es sehr schön, mit verschiedenen Menschen hier in den Austausch zu kommen und die Informationen / Bedarfe / Anliegen mitzubekommen, sodass dies in den Beratungsausschuss eingespeist werden kann.

*Die Moderation gibt die Leitung wieder an die Bundesleitung.*

Die Bundesleitung dankt verschiedenen Menschen, die zum Gelingen der Bundeskonferenz beigetragen haben. Auch wird allen Anwesenden für ihr Gestalten, ihre Leidenschaft und ihren Einsatz gedankt.

Kolpingjugendliche, die das letzte Mal auf der Bundeskonferenz sind werden verabschiedet.

Zum Abschluss ein Reisesegen gesendet: „Der Segen Gottes möge dich umarmen“

Die Bundesleitung beschließt die Konferenz um 12:15 Uhr.

Köln, 28. Oktober 2022



Stefan Hofknecht

Protokollant



Michaela Bröner

Bundesleiterin



Elisabeth Adolf

Bundesjugendsekretärin